



Mitteilungsblatt der Gemeinde Alling

Aktuelles · Interessantes · Wichtiges

24. Oktober 2025

No. 251

Rückschau 2025 und Ausblick 2026

Das haben wir geschafft – Das packen wir an

Auf den **Bürgerversammlungen** in Alling, Biburg und Holzhausen berichtete Bürgermeister Stefan Joachimsthaler: Er stellte dar, welche **Projekte erfolgreich abgeschlossen** sind, welche **Projekte in Arbeit sind**. Ausführlich erläuterte er und versorgte die Zuhörer mit Hintergrundwissen. Außerdem gab er einen **Ausblick auf Vorhaben in 2026**. Nach seiner Präsentation beantwortete er Fragen der interessierten Besucher.

Hier finden Sie einige Highlights aus den Bürgerversammlungen:

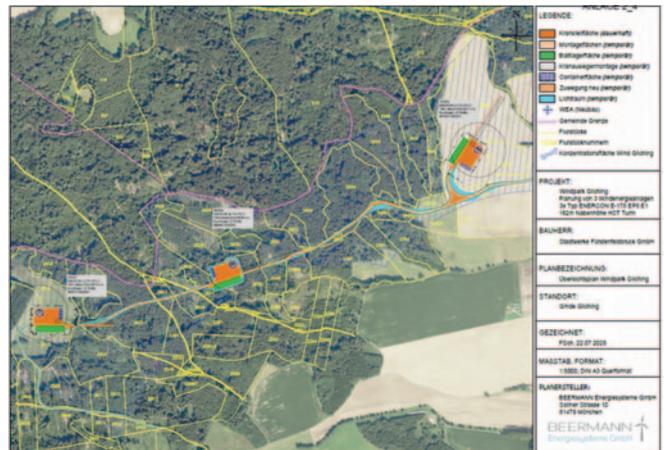
Erneuerbare Energien waren ein zentrales Thema. Besonders interessierte die Zuhörer der kompakte Vortrag zum Thema Kommunale Wärmeplanung und Wärmenetz.

Ziele und Inhalte der Kommunalen Wärmeplanung erklärte Julian Henkel, Projektleitung Kommunale Wärmeplanung, GP Joule Consult

Über **Ergebnisse der Interessentenabfrage** zum geplanten Fernwärmenetz in Alling sprach Nadine Eimecke, Vertrieb Wärmenetze, GP Joule Wärme (Lesen Sie dazu auch die Artikel in dieser Ausgabe auf Seite 4).



40–60% des eigenen Energiebedarfs der Gemeinde werden von den PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden erzeugt.



Interkommunale Windkraftanlagen: Zwei Standorte, grob gesagt westlich von Steinlach und Germannsborg, für Windräder stehen fest – ein dritter befindet sich in der Prüfung. Für Bürger wird eine Beteiligung in Form einer „Schwarmfinanzierung“ möglich sein.



Die Infrastruktur im Bebauungsgebiet steht – der Bau der Häuser beginnt.

Weiter auf Seite 2

Die vollständige Präsentation samt Audio-Aufzeichnung der Versammlung in Alling finden Sie auf unserer Homepage, direkt auf der Startseite.



Um bei Hochwasserereignissen noch flexibler und schneller reaktionsfähig zu sein, wurde ein weiteres Element des „Water Gate“-Mobil-Damms angeschafft. Das System hat sich beim Hochwasser Juni 2024 als sehr effektiv erwiesen.



Die Homepage alling.de bekam ein neues Gesicht. Neue Inhalte entstehen, bestehende Seiten werden überarbeitet und übersichtlich neu strukturiert. Die Homepage hat jetzt ein noch frischeres, modernes Layout.



Lücken schließen im Glasfaserausbau: Mit dem Lückenschlussprogramm des Bundes können Gebiete ausgebaut werden, die wegen ihrer geringen Größe auch künftig nicht erschlossen würden. Dieses Pilotprogramm war zunächst auf 100 Anträge beschränkt. Alling hat sich beworben und bereits die Förderzusage erhalten. Ein Projektbüro prüft derzeit die vorliegenden Angebote für den Ausbau. Anschließend werden sie von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer durchleuchtet.

Mehr Sicherheit für Fußgänger Gehweg in der Münchner Straße klar gekennzeichnet



In der Münchner Straße in Biburg sorgt eine neue Markierung für mehr Sicherheit: Der bisher nur rot gepflasterte Fußgängerbereich wurde nun durch auffällige Piktogramme und Abgrenzungsstreifen deutlich sichtbarer gemacht.

Es handelt sich hier nicht um einen klassischen Gehweg mit Bordsteinkante. Daher wurde der Streifen von vielen Autofahrern bislang oftmals übersehen – mit teils gefährlichen Folgen für Fußgänger. Bürger hatten wiederholt auf die unklare Trennung zwischen Fahrbahn und Gehweg hingewiesen.

Mit den neuen Markierungen hebt sich der Gehwegbereich nun klar von der Fahrbahn ab. Fußgänger können die Münchner Straße damit künftig sicherer nutzen.

Aktueller Hinweis Mitteilungsblatt

Die nächste Ausgabe unseres Gemeindeblattes erscheint voraussichtlich in der Kalenderwoche 51/2025. Beiträge sind bis spätestens Mittwoch, 26. November 2025 abzugeben bei Andrea Binder in der Gemeinde Alling, Telefon 08141 379490-151 oder E-Mail: binder@alling.de.

Das aktuelle Mitteilungsblatt ist auch einzusehen auf unserer Homepage: www.alling.de.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich hoffe, Sie blicken alle gut erholt auf eine schöne Ferien- und Urlaubszeit zurück und starten mit neuer Energie in den Herbst.

Viele unserer kleinen und großen Kinder sind mit Freude in ein neues Schul- und Kindergartenjahr gestartet oder haben ihre Ausbildung begonnen. Ich wünsche allen – ob in der Schule, im Studium oder im Beruf – viel Erfolg und alles Gute auf ihrem Weg!

Es freut mich sehr, dass Sie sich die Zeit nehmen, um sich in unserem Mitteilungsblatt über aktuelle Ereignisse und Neuigkeiten aus unserer Gemeinde zu informieren.

Ein wichtiges Projekt steht kurz vor dem Abschluss: **Der Umbau des alten Kindergartens** wird im November fertiggestellt. Damit kann die **Mittagsbetreuung** in die neuen, modernisierten Räume einziehen. Zudem entstehen dort **zusätzliche Krippenplätze**, die uns helfen werden, den steigenden Bedarf an Betreuungsangeboten auch in Zukunft zu decken. Die bisherigen Container, die uns seit 2018 begleitet und über viele Jahre wertvolle Dienste geleistet haben, können dann endlich abgebaut werden – sie waren notwendig, aber teuer. Umso schöner, dass nun eine dauerhafte und zukunftsfähige Lösung geschaffen ist.

Ein weiterer Meilenstein ist der **Glasfaserausbau in unserer Gemeinde**. Durch den erfolgreichen Ausbau dürfen wir uns nun offiziell „**Gigabitregion Bayern**“ nennen – ein Titel, den rund 200 Kommunen im Freistaat tragen. Diese Auszeichnung steht für eine zukunftssichere digitale Infrastruktur und ist ein wichtiger Schritt, um Alling als modernen, attraktiven Wohn- und Wirtschaftsstandort weiterzuentwickeln.

Auch im Bereich **Energieversorgung** geht es weiter voran: Die Arbeiten an unserer **kommunalen Wärmeplanung** und dem möglichen Bau eines **Fernwärmenetzes** schreiten voran. Der nächste Schritt ist die **Machbarkeitsstudie**, mit der wir prüfen, wie ein wirtschaftlich tragfähiges Wärmenetz in Alling umgesetzt werden kann. Unser Ziel bleibt klar: eine nachhaltige, bezahlbare und unabhängige Versorgung mit **Erneuerbaren Energien** für unsere Gemeinde.

Leider mussten im Herbst auch **mehrere Bäume gefällt** werden. Das ist keine Entscheidung, die leichtfällt. Jeder, der mich kennt, weiß, wie wichtig mir der Wald und unsere Natur sind. Doch die **Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger** steht an erster Stelle. Wenn Bäume im öffentlichen Bereich zur Gefahr werden, müssen wir handeln, um Unfälle zu vermeiden. Wo immer es möglich ist, werden wir Ersatzpflanzungen vornehmen, um das ökologische Gleichgewicht zu bewahren.

Die **Senioren-Zukunftswerkstatt** ist inzwischen erfolgreich abgeschlossen. Die Ergebnisse werden auf der **Senioren-Bürgerversammlung am 28. Oktober** vorgestellt. Ich danke allen Beteiligten herzlich für ihr Engagement und die vielen wertvollen Ideen, die in diesen Prozess eingeflossen sind.

Ebenso möchte ich mich herzlich für den **zahlreichen Besuch unserer Bürgerversammlungen** bedanken. Der direkte Austausch mit Ihnen ist mir persönlich sehr wichtig – Ihre Fragen, Anregungen und Rückmeldungen sind eine wertvolle Grundlage für unsere tägliche Arbeit im Rathaus.

Zum Abschluss wünsche ich Ihnen allen wunderschöne Herbsttage. Erfreuen Sie sich an der bunten Pracht, die uns die Natur in dieser Jahreszeit schenkt – und bleiben Sie gesund und zuversichtlich.

Herzliche Grüße
Ihr Stefan Joachimsthaler
Erster Bürgermeister



Eschentriebsterben – Baumfällungen notwendig

Auf dem Hang am Ortsausgang Weinberg mussten Bäume gefällt werden.

Bei einer Begehung zur Verkehrssicherheit wurde festgestellt: Viele Eschen entlang des Hangs sind **vom Eschentriebsterben betroffen**. Es besteht akute Gefahr durch herabfallende Äste oder umstürzende Bäume.

Um die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten, war eine sofortige Fällung unumgänglich.

Die Arbeiten sind eng mit der Unteren Naturschutzbehörde und dem Forstamt abgestimmt. Die **Wiederaufforstung** im Frühjahr wird ebenfalls mit den Ämtern geplant und abgestimmt.



Methodischer Ansatz

1. Bestandsanalyse

- Erhebung des aktuellen Wärmebedarfs und -verbrauchs.
- Erfassung der Gebäudetypen und Baualterklassen.
- Analyse der vorhandenen Versorgungsstruktur und Heizsysteme.

2. Potenzialanalyse

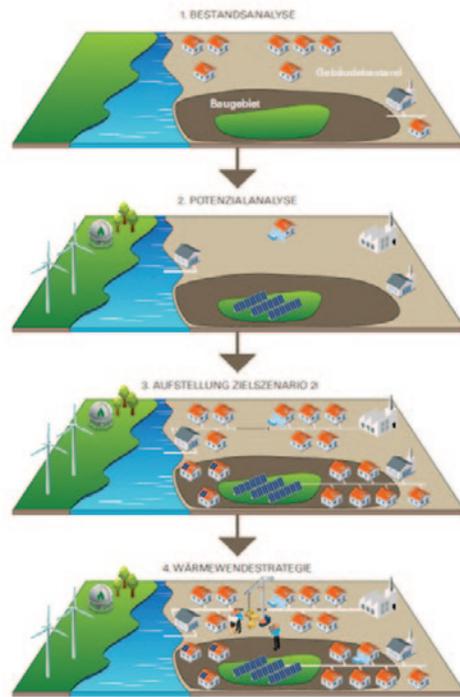
- Ermittlung der Einsparpotenziale für Raum- und Prozesswärme.
- Analyse der lokal verfügbaren erneuerbaren Energien.
- Untersuchung von Abwärmepotenzialen in relevanten Sektoren.

3. Zielszenario

- Entwicklung eines klimaneutralen Wärmeszenarios.
- Festlegung eines Zwischenziels für 2030.
- Identifizierung geeigneter Gebiete für Wärmenetze und Einzelversorgung.

4. Wärmewendestrategie

- Formulierung eines Transformationspfads mit Maßnahmen und Prioritäten.
- Erstellung eines Zeitplans für die Umsetzung der Maßnahmen.
- Beschreibung von Maßnahmen zur Energieeinsparung und Versorgungsstruktur.



Um die Energiewende voranzutreiben, erarbeitet die Gemeinde Alling seit Juni 2025 gemeinsam mit dem Beratungsbüro GP Joule Consult eine **Kommunale Wärmeplanung (KWP)**. Ziel ist, einen Fahrplan für eine **klimafreundliche und bezahlbare Wärmeversorgung bis 2040** zu entwickeln. Die KWP ermittelt den aktuellen Wärmebedarf und schaut auf vorhandene Heizsysteme. Dann wird bewertet, welche erneuerbaren Wärmequellen und Versorgungsformen technologisch und wirtschaftlich sinnvoll sind: Anhand von Gebäudearten und deren Baujahren wurde der **Wärmebedarf des Gemeindegebietes** untersucht: Alling entspricht im Gebäudealter und in der Sanierungsrate dem bundesweiten Durchschnitt für kleinere Gemeinden. Hier gibt es also Luft nach oben, wenn der allgemeine Energiebedarf verringert werden soll.

Die **Möglichkeiten zur Wärmegewinnung** aus verschiedensten Quellen wurden geprüft. Die vorläufigen Ergebnisse für das Gemeindegebiet Alling lauten:

- Technologien zur Nutzung von **Außenluft und Sonnenstrahlung** zeigen in Alling das höchste Potenzial. Für die meisten Gebiete würden sich daher Außenluft-Wärmepumpen eignen – entweder über zentrale Wärmenetze oder als dezentrale Einzelheizungen.

Planung eines Wärmenetzes:

Nach Interessenabfrage soll die Machbarkeitsstudie folgen

Der Gemeinderat hat beschlossen – parallel zur Kommunalen Wärmeplanung (KWP) – gemeinsam mit GP Joule Wärme, ein **Wärmenetz** zu planen. Ziel ist eine nachhaltige, wirtschaftliche und zukunftsfähige Wärmeversorgung für unsere Gemeinde, die sich an den Vorgaben des Bundesförderprogramms für effiziente Wärmenetze (BEW) orientiert. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir eine erste vereinfachte Bestandsanalyse inkl. **Interessentenabfrage** durchgeführt. Diese bildet die Grundlage für

- **Sonnenenergie** kann zum Heizen direkt über **Solarthermie** genutzt werden oder über die Stromproduktion durch **PV-Anlagen**. PV-Anlagen könnten auf einzelnen Dächern installiert werden. Zudem sind in Alling freie Flächen, die sich aus rein technischer Sicht für einen PV-Park eignen würden.
- Es könnte Möglichkeiten zur Nutzung von **oberflächennaher Geothermie** geben. Allerdings muss der Einfluss auf die benachbarten Wasserschutzgebiete gründlich geprüft werden.
- Der **Starzelbach** wurde ebenfalls als Energiequelle geprüft: Er verfügt allerdings nicht über ausreichende Wassermengen.

„Im nächsten Schritt wird sich nun zeigen, wie Wärmebedarfe und Potenziale am besten zusammengebracht werden können“, sagt Julian Henkel, Projektleitung von GP Joule.

In den nächsten Phasen der KWP werden Szenarien für die künftige Wärmeversorgung entwickelt und mit den Akteuren in der Gemeinde abgestimmt. Laufende Informationen zur KWP finden Sie auf der Homepage der Gemeinde.

Claire Jin Deschner, Öffentlichkeitsarbeit GP Joule

die Vorbereitung der **Förderbeantragung einer Machbarkeitsstudie** für einen möglichen ersten Bauabschnitt des Allinger Wärmenetzes. Wir werden Sie kontinuierlich über die Fortschritte und nächsten Schritte informieren. Ihre Unterstützung und Ihr Interesse sind uns wichtig, denn gemeinsam gestalten wir in Alling den Weg zu einer unabhängigen, effizienten und klimafreundlichen Wärmeversorgung.

Nadine Eimecke, Vertrieb GP Joule



Wo es blüht und zwitschert Garten erhält Auszeichnung



Katie Stinson bekommt die Plakette Vogelfreundlicher Garten überreicht. „Ich habe ein kleines Naturparadies direkt vor meiner Haustür“, freut sie sich, „Es macht viel weniger Arbeit, wenn ich nicht ständig mähe und zupfe – und ich habe Zeit, meinen Garten zu genießen und den Vögeln, Schmetterlingen und Bienen zuzusehen.“

Als **besonders vogelfreundlich** wurde Katie Stinsons Garten ausgezeichnet.

Am Zaun ist die Plakette angebracht, die sie als sichtbares Zeichen für ihre Bemühungen um Artenvielfalt im naturnahen Garten erhielt.

Die **Aktion „Vogelfreundlicher Garten“** des LBV (Landesbund für Vogelschutz) und des Bayerischen Artenschutzentrums soll Gartenbesitzer dazu ermutigen, ihre Gärten vogelfreundlich zu gestalten.

Eine ehrenamtliche Jury kommt vor Ort und bewertet verschiedene Kriterien. Katie erinnert sich, was in ihrem Garten als positiv bewertet wurde: Es gibt über das ganze Jahr hinweg Blüten, und im Herbst auch beeren- und samenträgende Pflanzen. In der Ecke lagert Totholz, in dem sich Insekten aufhalten. Brennnesseln sind für manchen Schmetterlingsarten lebenswichtig. Wo es viele Insekten gibt, finden unsere Vögel viel Nahrung – für sich und für den Nachwuchs. Die Jury wollte außerdem wissen, welche Vogelarten kommen regelmäßig zu Besuch?

Katie bekam auch guten Rat bei der Gartenbesichtigung: die Vogel-Futterhäuser oder Nisthilfen sollten etwas höher hängen, damit die Vögel sich sicher fühlen. Ein wenig besuchtes Insektenhotel hängt zu schattig – es würde an der Sonne besser angenommen.

Absolut tabu im vogelfreundlichen Garten sind Laubbläser, Insektizide, Pestizide oder Mähroboter.
www.vogelfreundlichergarten.de

Alt, schön, preisgekrönt



Die Kriegergedächtniskapelle in Biburg wurde mit dem Oberbayerischen Denkmalpreis ausgezeichnet.

Im Jahre 1921 wurde die Kriegergedächtniskapelle erbaut. Das 100 Jahre alte Kleinod wurde in 2021 originalgetreu und denkmalgerecht saniert und wieder der Öffentlichkeit übergeben. Die Kosten für die Sanierung wurden teils aus Förderungen und teils von der Gemeinde getragen. Ein guter Teil der Kosten konnte aus Bürgerspendsen gedeckt werden, die der Förderverein für Kultur, Tradition und Brauchtum in Alling gesammelt hatte.

Der Förderverein und die Gemeinde hatten sich beim Bezirk Oberbayern für den Oberbayerischen Denkmalpreis beworben. Mit dieser Auszeichnung würdigt der Bezirk Oberbayern das enorme Engagement privater und öffentlicher Eigentümer von denkmalgeschützten Objekten. Dieses Jahr war nun die Kriegergedächtnisstätte unter den ausgewählten Denkmälern.



Freilichtmuseum Amerang des Bezirks Oberbayern: Thomas Schwarzenberger (Bezirkstagspräsident Oberbayern, rechts) verleiht eine Anerkennung zum Oberbayerischen Denkmalpreis 2025 an Maximilian Brunner, der den Förderverein Alling e. V. vertritt (Bildmitte), und Ersten Bürgermeister Stefan Joachimstaler (rechts).

© Bezirk Oberbayern, Foto: Wolfgang Englmaier

Bürgerversammlung für Senioren

am **Dienstag, 28. Oktober um 15 Uhr im Bürgerhaus Alling** mit gemütlichem Kaffeemittag.

Abschluss Senioren-Zukunftswerkstätten
„Älter werden in Alling“

Der Bürgermeister informiert:
Seniorenwohnungen an der Parsberg-/Antonistraße

Sie haben Fragen?
Seniorenbeirat und Bürgermeister antworten

Persönliche Mobilität – Öffentliche Verkehrsmittel

Umfassende Informationen zur Öffentlichen Mobilität im Landkreis finden Sie auf der Website des Landratsamtes: www.lra-ffb.de.

Für Senioren gibt es sowohl auf regionaler als auch auf bundesweiter Ebene vergünstigte Tickets und hilfreiche Angebote, zum Beispiel:

Das **MVV-Abo-65**, das als persönliches oder übertragbares Abonnement erhältlich ist und unbegrenzte Fahrten im gewählten Gültigkeitsbereich ermöglicht.

Das **Deutschland-Ticket**, mit dem Sie in ganz Deutschland im öffentlichen Nahverkehr unterwegs sein können.

Das **Deutschland-Ticket** hat im Vergleich zum **MVV-Abo-65** in ganz Deutschland Gültigkeit und ist derzeit günstiger als das MVV-Abo-65 ab Zone M-1. Das MVV-Abo-65 kann jedoch auch als übertragbares Ticket genutzt werden, was bedeutet, dass es von mehreren Personen abwechselnd verwendet werden kann.

Das **MVV-RufTaxi** fährt im MVV-Tarif, allerdings ohne Kurzstreckenregelung. Es ist vor allem dann im Einsatz, wenn die Regionalbusse nicht fahren – also abends, nachts, am Wochenende und an Feiertagen. Das Taxi muss rechtzeitig per MVV-App oder telefonisch bestellt werden.

Die **Deutsche Bahn** bietet verschiedene vergünstigte Tickets speziell für Senioren an, zum Beispiel:

- **Super Sparpreis Senioren** – günstige Fahrkarten ab 65 Jahren, die es ermöglichen, zu einem reduzierten Preis innerhalb Deutschlands zu reisen.
- **Senioren-BahnCards** – spezielle BahnCards für Personen ab 65 Jahren, die Rabatte auf Fahrkarten gewähren und das Reisen noch günstiger machen.

Kontakte:

Der Seniorenbeirat im Internet:
www.alling.de/seniorenbeirat
E-Mail-Adresse: seniorenbeirat@alling.de

Hermann Dejako, Vorsitzender
Tel. 08141 386300

Wichtige Telefonnummern für den Notfall:
www.alling.de/wichtige-telefonnummern

Seniorenfachberatung im Landratsamt FFB
www.alling.de/seniorenfachberatung-lra-ffb
Tel. 08141 519-957

Pflegestützpunkt Landkreis FFB
E-Mail-Adresse: pflegestuetzpunkt@lra-ffb.de
Tel. 08141 518-7070 (zur Terminvereinbarung)
Termine in Alling: 4. November, 2. Dezember

Die Themen des Seniorenbeirats finden Sie in ausführlicher Form auf der Website des Seniorenbeirates, siehe oben.

Sie benötigen ein Dokument als Ausdruck?
Bitte wenden Sie sich an den Seniorenbeirat, wir drucken es gerne für Sie aus.

Zusätzlich bietet die **Mobilitätsservice-Zentrale der Bahn** Unterstützung beim Ein-, Um- oder Aussteigen und hilft z. B. bei Fragen zu barrierefreien Zügen, Reiseplanung, Sitzplatzreservierungen.

Auf der Homepage der Gemeinde finden Sie weitere Informationen.



Großes Interesse am neuen Pflegestützpunkt im Landratsamt

Im Frühjahr 2025 hat der neue Pflegestützpunkt des Landratsamts Fürstenfeldbruck seine Arbeit aufgenommen. Die Stelle berät in den unterschiedlichen Situationen, wo Pflege und Unterstützung nötig ist, informiert über die Angebote der unterschiedlichen Träger und hilft bei Anträgen an die Pflegekasse. Die Beratung ist umfassend, neutral, vertraulich und kostenfrei.

Adelheid Utters-Adam vom Seniorenbeirat hat mit der Leiterin des Pflegestützpunkts, Johanna Lühmann, gesprochen (rechts im Bild, bei der Vor-Ort-Beratung im Rathaus Alling):



Sie haben im Frühjahr 2025 eröffnet. Wie groß ist das Interesse am Pflegestützpunkt bei Betroffenen?

Wir verzeichnen ein sehr großes Interesse. Allein im zweiten Quartal gab es rund 300 Anfragen. Neben individuellen Beratungen und Informationsgesprächen direkt im Pflegestützpunkt im Landratsamt werden auch unsere „Vor-Ort-Beratungen“ und die Informationsveranstaltungen in den Gemeinden sehr gut angenommen und erfreuen sich großer Beliebtheit.

Zu welchen Problemen beraten Sie in Bezug auf Pflege?

Unsere Beratungen decken ein breites Spektrum ab. Im Mittelpunkt stehen Fragen rund um die Leistungen der Pflegeversicherung, mögliche Unterstützungsangebote sowie Entlastungsmöglichkeiten für Angehörige.

Wichtig ist uns, nicht nur im Akutfall da zu sein, sondern auch vorausschauend zu beraten – damit Betroffene frühzeitig informiert sind.

Welches sind die drängendsten Fragen?

Besonders häufig geht es um Themen wie Demenz und Entlastungsangebote. Zudem besteht ein großes Interesse an Informationen zum Pflegegrad sowie praktische Hilfen, die den Alltag erleichtern.

Pflegeberatung in Alling

Einmal im Monat kommt die Pflegeberatung zur Vor-Ort-Beratung ins Rathaus. Die nächsten Termine sind Dienstag, 4. November, von 10.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag, 2. Dezember, von 10.00 bis 12.00 Uhr
Vorherige Anmeldung ist unbedingt erforderlich! Tel. 08141 519-7070.



„Vorhang auf“ heißt es wieder im Pfarrheim



Unter der Leitung von Martin Handelshäuser hat die Theatergruppe der Kolpingsfamilie in den letzten Wochen fleißig geprobt. Sie tritt mit dem Dreiakter „Der ledige Bauplatz“ auf die Bühne:

Die Familie von Karl-Otto und Hugo hat ein großes Problem: Die ledige Tante Berta. Ein Bräutigam muss her! Als Mitgift gibt es einen Bauplatz und bald melden sich die ersten Bewerber. Die Brautschau verläuft natürlich nicht ohne Probleme.

Wir freuen uns eine schöne Zeit mit vielen Gästen, die sich prächtig amüsieren sollen.

Keine geschlossene Gesellschaft

Uns liegt am Herzen zu sagen: die Kolpingsfamilie ist keine „geschlossene Gesellschaft“. Sie ist offen und lädt alle Menschen zum Mittag ein. Auch ohne Mitgliedschaft ist jeder herzlich bei uns willkommen! Und wir sind modern: Folgt uns auch bei **Instagram**.

Manuela Kiemer



Sport, Spiel, Spaß – seit 50 Jahren Biburg feiert das Jubiläum seines Sportvereins ASV

Mit einem ganzen Festwochenende am 5. und 6. Juli feierte Biburg das 50-jährige Jubiläum seines Sportvereins ASV. Zum Spielfest am Samstagnachmittag kamen viele Kinder, Jugendliche und Familien samt Oma und Opa zum Sportgelände. Bei schönem Sommerwetter hatten die einzelnen Abteilungen Spielstationen aufgebaut und boten ihre Sportmöglichkeiten zum Ausprobieren an. Besonders die Kinder entwickelten großen Ehrgeiz, alle Spielstationen zu bewältigen, denn es gab zur Belohnung ein Eis. Für gute Laune sorgten auch Kaffee und ein köstliches Kuchenbuffet, und die Bar mit Prosecco und Aperol Spritz.



Nachwuchsförderung durch Spaß und Spiel.

Zum gemeinsamen Abendessen in die Festhalle auf dem Braumiller-Hof fanden sich viele Aktive des ASV, Unterstützer des Vereins, die Biburger Vereine und weitere Gäste ein. Sophie und Werner Braumiller hatten einen saftigen Rinderrollbraten vorbereitet. Das bewährte Blütenfest-Gastro-Team versorgte die Gäste. Für die richtige Stimmung sorgte die Band „Endless“. Eine gigantische Lasershow in der Festhalle begeisterte die Zuschauer. Bei Discomusik wurde noch ausgiebig gefeiert.



Party und Disco am Samstagabend.

Am Sonntagmorgen trafen sich alle aktiven ASVler, die Biburger Vereine und die Gastvereine zum Festumzug. Angeführt von der Blaskapelle Fürstenfeldbruck zog das ganze Dorf vom Bürgerhaus zum Sportgelände. Die Gründungsmitglieder des ASV – immerhin 27 Personen – wurden vom Biburger Kurbelclub mit einem geschmückten Kutschenwagen zur Festhalle gefahren.



Tierisch interessierte Zuschauer beim Festumzug.



Gründungsmitglieder in der Ehrenkutsche.

Dort fand der festliche Gottesdienst mit Seelsorgerin Simone Kuhbandner statt, gestaltet vom Biburger Chor F-Dur unter der Leitung von Marlene Schwojer.



Gottesdienst in der festlich geschmückten Halle.

In der anschließenden Talkrunde sagte Vorstand Thomas Rolli, für ihn ginge es im ASV nicht vor allem um die sportlichen Erfolge – auch wenn man diese gerne mitnähme. Wichtig sei ihm, bei Spiel und Sport Gemeinschaft zu erfahren. Er bedankte sich sehr herzlich bei allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben. Bürgermeister Stefan Joachimsthaler überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde mit einer gerahmten Jubiläumsurkunde. Er betonte die Bedeutung des Sportvereins für die Gesundheit der Menschen, aber auch für den Zusammenhalt des Dorfes. Dafür sagte er auch weiterhin die Unterstützung der Gemeinde zu. Steffen Enzmann, Kreisvorsitzender des BLSV, überreichte eine Jubiläumsurkunde des BLSV und wünschte dem ASV weiterhin sportlichen Erfolg und vor allem Spaß an der Bewegung. Ehrenmitglied und Schirmherr des Jubiläums Ludwig Stecher ließ die Geschichte des ASV revuepassieren. Besonders hob er die ehrenamtlichen Leistungen hervor, etwa beim Bau des Vereinsheims, beim Bau der Tennis- und Stockschützenanlage, aber auch das Engagement der vielen ehrenamtlichen Betreuer. Vom TSV Alling, der beim Fest zahlreich vertreten war, überreichte Vorstand Karl-Heinz Niebler eine Erinnerungstafel zum Jubiläum. Höhepunkt des Festakts war die Ehrung der Gründungsmitglieder. Vorstand Thomas Rolli dankte ihnen für 50 Jahre Treue und Unterstützung. Er überreichte ihnen die Urkunde und ein Geschenk. Beim gemütlichen Weißwurstessen klang das Fest aus.

Festschrift zum Jubiläum

Zum Jubiläum des ASV ist eine Festschrift erschienen, die auf mehr als 100 Seiten einen guten Einblick in die Geschichte und Gegenwart des Sportvereins gibt. Mit großem Aufwand hat ein Redaktionsteam die vergangenen 50 Jahre recherchiert, passende Bilder und Berichte aus allen Abteilungen zusammengestellt. Damit ist die Festschrift ein wichtiges Dokument für den Verein und seine Bedeutung für das Dorfleben.

Die Festschrift kann unter vorstand@asv-biburg.de bezogen werden.

Spendentafel für die Jugendarbeit des ASV



V. l. n. r.: Susi Sieg (Jugendleiterin), Thomas Rolli (1. Vorsitzender), Martin Baroke (Jugendtrainer), Markus Eschbaum (Markus Eschbaum Metallbau aus Alling – Spender der Spendertafel), Dennis Freer (Jugendtrainer) und Mathias Kral (Jugendtrainer).

Besonderen Wert legt der ASV auf seine Jugendarbeit. Um diese besser finanzieren zu können, hatten die Jugendtrainer die Idee einer Spendentafel entwickelt. Unterstützer verpflichten sich, jedes Jahr einen Mindestbetrag von 50 Euro für die Jugendarbeit des ASV zu spenden. Dafür werden sie auf der Spendentafel, die am Vereinsheim angebracht ist, namentlich genannt. Die Firma Markus Eschbaum Metallbau aus Alling hat tatkräftig als Sponsor gewirkt und die Spendentafel hergestellt. Inzwischen konnten bereits über 30 Namen aufgenommen werden. Allen Spendern ein herzliches Dankeschön!

60 Jahre Leidenschaft an der Tischtennisplatte – Anton Leeb feierlich geehrt

Am 11. August wurde Anton Leeb für 60 Jahre aktive Ausübung des Tischtennisport feierlich geehrt. Im kleinen aber besonderen Rahmen ehrte der ASV Biburg den langjährigen Spieler für seine außergewöhnliche Treue zum Tischtennis. Bereits im Jahr 1965 griff Anton Leeb zum ersten Mal zum Schläger – und hat ihn seither nicht mehr losgelassen. Über sechs Jahrzehnte hinweg war er ein verlässlicher Spieler in unzähligen Punktspielen und ist es heute noch. Auch abseits des Spielbetriebs ist Anton Leeb stets engagiert: Ob als Mannschaftsführer oder Helfer bei Veranstaltungen – er ist immer zur Stelle, wenn Unterstützung gebraucht wird. Günter Strobel, Bezirksvorsitzender Tischtennisbezirk Oberbayern-Süd, überreichte ihm eine Ehrenurkunde und die Leistungsnadel vom Bayerischen Tischtennis-Verband. Die Tischtennisabteilung war stark vertreten: Man überreichte ihm eine Trainingsjacke aus der neuen Vereinskollektion für die nächste Saison, wo Anton Mannschaftsführer der 3. Herrenmannschaft sein wird.



V. l. n. r.: Mathias Kral, Abteilungsleiter Tischtennis, Thomas Rolli, Vorstand ASV Biburg, Anton Leeb, Günter Strobel, Bezirksvorsitzender Tischtennisbezirk Oberbayern-Süd, und Dennis Freer, Jugendleiter Tischtennis

Adelheid Uppers-Adam, Schriftführerin
Fotos: Jutta Rolli

Termine · Feste · Veranstaltungen

Oktober 2025

24. 10. 19.00 Uhr Vernissage Herbstausstellung
Allingas Kunstforum
Bürgerhaus Alling
-
- 24./25./26./31. 10. Kolpingtheater-Aufführung
20.00 Uhr Kolpingsfamilie – Pfarrheim Alling
-
25. 10. 14.00 bis 17.00 Uhr Herbstausstellung
mit Kaffee und Kuchen
Allingas Kunstforum
Bürgerhaus Alling
-
26. 10. 14.00 bis 17.00 Uhr Herbstausstellung mit Künstler-
gesprächen, Kaffee und Kuchen
Allingas Kunstforum
Bürgerhaus Alling
-
28. 10. 15.00 Uhr Senioren-Bürgerversammlung
Seniorenbeirat – Bürgermeister
Bürgerhaus Alling
-
29. 10. 14.00 Uhr Kirchweih-Kaffeenachmittag
Nachbarschaftshilfe
Seniorenzentrum
-
30. 10. 18.00 bis 21.15 Uhr Erste Hilfe am Kind
Kompaktkurs
Familienstützpunkt
Alter Sitzungssaal, Nebengebäude
Rathaus

November 2025

2. 11. 20.00 Uhr Kolpingtheater-Aufführung
Kolpingsfamilie – Pfarrheim Alling
-
6. 11. 14.00 Uhr Spielenachmittag
Nachbarschaftshilfe
Seniorenzentrum
-
6. 11. 15.00 bis 17.00 Uhr Bastelnachmittag
Gemeindebücherei und Familien-
stützpunkt/Bürgerhaus Alling
-
- 7./8. 11. 20.00 Uhr Kolpingtheater-Aufführung
Kolpingsfamilie – Pfarrheim Alling
-
8. 11. 19.00 Uhr Zimmerstutzen-Schießen
Schützen bei der Burg
Schützenheim Biburg
-
12. 11. 11.00 Uhr Kürbis-Kartoffel-Fest
Nachbarschaftshilfe
Seniorenzentrum
-
13. 11. 18.00 Uhr Haupt- und Finanzausschuss-
sitzung
Gemeinde – Bürgerhaus Alling
-
16. 11. 9.00 Uhr Volkstrauertag
Kranzniederlegung Alling
Kirche Mariae Geburt
9.30 Uhr Kranzniederlegung Biburg
Kriegerdenkmal
Gemeinde
-
18. 11. 19.00 Uhr Gemeinderatssitzung
Gemeinde – Bürgerhaus Alling
-
19. 11. 8.00 bis 15.00 Uhr Kinderbetreuung am schulfreien
Buß- und Betttag
TSV Alling/Handball – Sporthalle
-
19. 11. 19.00 Uhr Terminabsprache für 2026
Gemeinde – Feuerwehraum
-
20. 11. 14.00 Uhr Spielenachmittag
Nachbarschaftshilfe
Seniorenzentrum

21. 11. 19.00 Uhr Wattrennen
Freiwillige Feuerwehr Biburg
Bürgerhaus Biburg
-
22. 11. 11.00 Uhr Kesselfleischessen
Freiwillige Feuerwehr Alling
Feuerwehrhaus
-
23. 11. 8.30 Uhr Totensonntag
Gedenken und Ehrung
Gemeinde
Kriegerdenkmal Holzhausen
-
26. 11. 14.00 Uhr Kaffeenachmittag
mit Infogespräch „Keine Angst vor
der elektronischen Patientenakte“
Nachbarschaftshilfe
Seniorenzentrum
-
30. 11. 17.00 Uhr Adventskonzert
Starzeltaler Sängerrunde
Kirche Mariae Geburt

Dezember 2025

3. 12. Abfahrt Ausflug zum Adventszauber und
Kiga Biburg 9.15 Märchenschloss Hellbrunn
und bei Salzburg
Parkplatz Nachbarschaftshilfe
Sporthalle 9.30 Anmeldung: Simone Stenzer,
08141 71895 oder 0179 6829416
-
4. 12. 14.00 Uhr Spielenachmittag
Nachbarschaftshilfe
Seniorenzentrum
-
4. 12. 15.00 bis 17.00 Uhr Bastelnachmittag
Gemeindebücherei und Familien-
stützpunkt/Bürgerhaus Alling
-
5. 12. 16.00 Uhr Adventsandacht für Senioren
Pfarrgemeinderat Biburg
Kirche Hl. Dreifaltigkeit
-
5. 12. ab 17.00 Uhr Nikolausdienst
Landjugend Biburg
-
- 5./6. 12. ab 16.30 Uhr Nikolausdienst
Landjugend Alling
-
7. 12. 18.00 Uhr Adventskonzert
Chor F-Dur
Kirche Hl. Dreifaltigkeit
-
9. 12. 14.00 bis 16.00 Uhr Seniorenfest im Advent
mit Kinder-Kolpingtheater
Kath. Pfarrkuratie – Pfarrheim
-
12. 12. 17.00 Uhr Weihnachtsfeier (intern)
TSV Alling/Abteilung Handball
Bürgerhaus Alling
-
12. 12. 19.00 Uhr Weihnachtsfeier – öffentlich
Kolpingsfamilie – Pfarrheim
-
12. 12. 19.00 Uhr Weihnachtsfeier (intern)
Freiwillige Feuerwehr Biburg
Feuerwehrhaus Biburg
-
13. 12. 14.30 Uhr Adventsmärchen mit Musik
15.00 Uhr Kaffee und Kuchen
Konzert
Musikschule Alling
Bürgerhaus Alling
-
13. 12. 19.00 Uhr Weihnachtsfeier (intern)
Freiwillige Feuerwehr Alling
Feuerwehraum
-
13. 12. 19.00 Uhr Nuss-Schießen
Schützen bei der Burg
Schützenheim Biburg
-
14. 12. 14.00 Uhr Senioren-Weihnachtsfeier
Landjugend Biburg
Bürgerhaus Biburg

16. 12.	18.00 Uhr	Gemeinderatssitzung Gemeinde – Bürgerhaus Alling
17. 12.	14.00 Uhr	Weihnachtsfeier Nachbarschaftshilfe Seniorenzentrum
17. 12.	18.00 Uhr	Jahreshauptversammlung und Weihnachtsfeier (intern) AllSing Gospel- und Popchor Bürgerhaus Alling
18. 12.	14.00 Uhr	Spielenachmittag Nachbarschaftshilfe Seniorenzentrum
19. 12.	19.00 Uhr	Weihnachtsfeier Parsberger Schützen Schützenheim
20. 12.	18.00 Uhr	Jahresgottesdienst Kirche Mariae Geburt
	19.00 Uhr	Weihnachtsfeier (intern) Starzelstüb Landjugend Alling

20. 12.	19.30 Uhr	Weihnachtsfeier (intern) Freiwillige Feuerwehr Holzhausen Feuerwehrhaus Holzhausen
20. 12.	19.30 Uhr	Weihnachtsfeier Blumen- und Gartenfreunde Biburg und Schützen bei der Burg Bürgerhaus Biburg
27. 12.	15.00 Uhr	Handball-Nachttturnier TSV Alling/Abteilung Handball Handball-Nachttturnier
31. 12.	9.00 Uhr	Gottesdienst Kirche Hl. Dreifaltigkeit
	10.00 Uhr	Mitgliederversammlung Bürgerhaus Biburg Freiwillige Feuerwehr Biburg

Informieren Sie sich stets aktuell auf unserer AllingAPP und auf alling.de oder den Internetseiten der jeweiligen Vereine.



Mehr Platz für die Feuerwehrgeräte

Schnellere Hilfe bei Hochwasser



Der Anbau ans Feuerwehrgerätehaus ist abgeschlossen. Eine Doppelgarage wurde an der westlichen Seite des Feuerwehrhauses errichtet. Sie dient künftig als Lagerfläche und als Standort eines zusätzlichen Kastenanhängers (wird voraussichtlich 2026 angeschafft).

Die gestiegenen Anforderungen an die Feuerwehr, vor allem für technische Hilfeleistung bei Hochwasserlagen sowie die wieder in Bereitschaft gesetzte Nato-Pipeline, erfordern zusätzliche Lagerkapazitäten: Zusätzliches Equipment für Hochwasserschutz, Bachsperrern, Ölsperren, Pumpen, Wassersauger, Werkstattausrüstung, offene Behälter für Wasserentnahmen etc. müssen aufbewahrt und greifbar gelagert werden. Der vorhandene Platz im Gerätehaus wurde dafür zu knapp und die vorhandenen Lager platzten aus „allen Nähten“. Neue Lagerkapazitäten sollten geschaffen werden.

Den Grundstein für dieses Vorhaben hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 22. Oktober 2024 mit einem einstimmigen Beschluss für dieses Bauvorhaben gesetzt.

Die Gerätschaften finden künftig in einer Hälfte der Doppelgarage Platz. In die zweite Hälfte wird ein Kastenanhänger z. B. für den Hochwasserschutz geparkt werden.

Für unsere Bürger bedeutet das in erster Linie, einen verbesserten Schutz bei Hochwasserlagen. Der Kastenanhänger soll mit mehreren „Pumpensets“ ausgestattet werden. Die Feuerwehr Alling kann bei Hochwasserlagen somit mehrere Einsatzstellen (v. a. vollgelaufene Keller) gleichzeitig bedienen und ist nicht mehr an ein Feuerwehrfahrzeug gebunden.

Anders gesagt: bei Hochwasserlagen werden ein Pumpenset mit ein bis zwei Feuerwehrleuten an der Einsatzstelle „abgesetzt“ und kann den Einsatz abarbeiten.

Somit haben wir die Erkenntnisse aus dem letzten Hochwasser im Juni 2024 umgesetzt und verbessern damit weiter die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr Alling.

Benedikt Friedinger, 1. Kommandant FFW Alling

Wir gratulieren ...

... zur Geburt

9. Juli 2025	Paul Handelshäuser
9. Juli 2025	Manuel Mörtl
18. August 2025	Lucas Maurer
22. August 2025	Lina Theuer
29. September 2025	Sofie Woppowa

... zum Geburtstag

Herrn Josef Oswald zum 80. Geburtstag
Herrn Udo Nick zum 81. Geburtstag
Frau Helga Hahnel zum 82. Geburtstag
Frau Ingeborg Greißer zum 85. Geburtstag
Frau Karin Hanke zum 82. Geburtstag
Frau Irmgard Huber zum 86. Geburtstag
Frau Helga Reiser zum 86. Geburtstag
Frau Sofie Pförtsch zum 87. Geburtstag

Wir trauern um

Frau Terezia Roza Friedl-Stolmar,
verstorben am 16. Juni 2025

Herrn Michael Reischl,
verstorben am 17. September 2025

Herrn Peter Bucher,
verstorben am 22. September 2025

Rücksicht macht gute Nachbarschaft – an die Ruhezeiten denken!

Hinweise zur Lärmschutzverordnung in unserer Gemeinde

Wer ein eigenes Haus besitzt, weiß: Es gibt immer etwas zu tun. Besonders vor dem Winter möchte man noch vieles an Haus und Garten erledigt haben. Gleichzeitig wünschen sich viele, ihr Zuhause in Ruhe genießen zu können – sei es bei einem gesunden Mittagsschlaf oder bei einer genießerischen Auszeit im Garten.

Damit beides möglich ist – Arbeiten und Erholen – gelten in unserer Gemeinde **feste Zeiten, in denen lärmintensive Haus- und Gartenarbeiten erlaubt sind: Montags bis freitags von 8.00 bis 12.00 Uhr sowie 14.00 bis 19.00 Uhr und samstags von 8.00 bis 12.00 Uhr sowie 14.00 bis 18.00 Uhr.**

Sonntags und an gesetzlichen Feiertagen ist Ruhe – keine lärmintensiven Arbeiten erlaubt. Vor gesetzlichen Feiertagen gilt die Samstags-Regelung!

Zu den ruhestörenden Arbeiten gehören zum Beispiel Rasenmäher mit Elektro- oder Verbrennungsmotor, Laubbläser, Hämmern, Bohren, Sägen, Hacken und dergleichen.

Davon ausgenommen sind landwirtschaftliche Arbeiten! Auf gute und friedliche Nachbarschaft!

Edda Kiffer feierte 80. Geburtstag Lebensfroh und voller Energie



Bürgermeister Stefan Joachimsthaler (2. v. l.) und die Nachbarn, Gemeinderat Erich Heinz (links) mit Gattin (rechts) kamen zum Gratulationsbesuch und Weißwurstfrühstück.

Im Alpaka-Beach hatte die Jubilarin mit 60 Gästen – Freunde und Familie – ein großes Geburtstagsfest gefeiert.

Edda Kiffer ist in der Tschechei geboren. Sie war noch ein Baby, als ihre Mutter mit ihr und drei älteren Geschwistern aus der Heimat vertrieben wurden. Der Vater war im Krieg geblieben, sein Schicksal blieb ungewiss. Sie kamen nach Unterammergau und wurden dort bei einer Bäuerin aufgenommen, und dort in Unterammergau wuchs Edda auf. Sie lernte den Beruf der Einzelhandelskauffrau. Viele Jahre führte sie einen kleinen Laden für Lebensmittel und Molkereiprodukte. Ihren Mann, den Sigg, lernte sie kennen, als dieser in Unterammergau Urlaub machte. 1972 heiratete sie und kam nach Alling. Gemeinsam haben sie einen Sohn und zwei Enkel. Bis sie 78 Jahre war, arbeitete sie noch in der Buchhaltung des Familienbetriebs. „Ich habe immer viel und gerne gearbeitet – ich mag das so und kann auch nicht anders“, sagt sie über sich selbst. Mit ebendieser Schaffenskraft wirkt sie in dem wunderschönen Zuhause in Holzkirchen. „Als allererstes geh ich morgens in den Garten, und ich red’ auch mit meinen Blumen.“ Gemüse, Beeren, Obstbäume, Kräuter, Rosen und ein Blütenmeer warten dort auf sie. Das große Haus hält sie stets sauber und ordentlich, alles ist wunderschön dekoriert. „Dafür hab ich einen festen Wochenplan.“

Sie trifft sich gerne mit Freundinnen in Alling, besucht die Kaffeenachmittage der Nachbarschaftshilfe und fährt bei Tagesausflügen mit.

Was ist das Lebensmotto dieser sichtlich zufriedenen Frau? „Das Leben ist voller Überraschungen“, lacht sie. Wir wünschen ihr noch viele wunderbare Überraschungen und viele schöne Stunden mit Freunden und Familie. Es ist kein Wunder, dass die Menschen so gerne die Gesellschaft dieser lebenslustigen und strahlenden Frau genießen.

Stark, beständig und unzerbrechlich: Diana und Erich Frasch feiern Eiserne Hochzeit

Sie war 16, er war 24 – da lernten sich die beiden kennen. Diana Frasch arbeitete als Konditoreiverkäuferin in Fürstenfeldbruck, dort traf sie den Erich zum ersten Mal. Sie gingen miteinander aus, zum Tanzen ins Jungbräu. Einmal lud Erich seine Diana zu einem Musikabend mit Max Greger ein, das war etwas ganz Besonderes. Sie wurden ein Paar, über mehrere Jahre.

1960 heirateten die beiden in Grünsink. Im Café Jäger in Alling wurde dann mit der Familie und Freunden das Hochzeitsfest gefeiert, mit Musik und Tanz.



1965 bauten sie das Haus in Alling. 1971 wurde Sohn Stefan geboren. Diana Frasch blieb als Mutter daheim und kümmerte sich um die Familie. Erich arbeitete im Fliegerhorst bei der Airforce.

Das Ehepaar ging viele gemeinsame Wandertouren besonders gerne in den Ammergauer Alpen. Sie fuhrten gemeinsam Rennrad. Viele Touren, auch einige „Hunderter“ (Touren mit 100 km und mehr) waren dabei, und jeder Rennradfahrer wird bestätigen: Da



muss man sich aufeinander verlassen können! Das sportliche Eheleben hat sie fit gehalten und zusammengeschießt: „So eine lange Ehe hat Höhen und Tiefen, das ist doch ganz normal“, sagen beide heute, „unsere Generation war einfach auch mehr aufeinander angewiesen! Man muss den Respekt voreinander wahren und sich immer wieder zusammenraufen“.

Wohl ist das ein gutes und bewährtes Rezept für eine lange Beziehung! Wir wünschen den beiden noch viele gemeinsame, geruhliche, gesunde Jahre.

Hella und Karl Schurr feiern 80. Geburtstag



Bürgermeister Joachimsthaler gratuliert den beiden zum 80. Geburtstag. In der gemütlichen Stube gibt es bei Kaffee und Kuchen viel zu erzählen.

Am 18. Juni hatte Hella Schurr, am 27. Juni Karl Schurr den runden Geburtstag. Mit Verwandten und Freunden feierten sie beide Jubiläen gemeinsam an einem Tag!

Hella Schurr ist in Hessen in der Nähe von Bad Homburg geboren und aufgewachsen. Sie hat den Beruf der Apothekerin erlernt. „Ich hatte eine schöne Kindheit“, erinnert sie sich, „Ich war das Nesthäkchen. Mein nächstälteres Geschwister ist 16 Jahre älter als ich.“

Karl Schurr ist in Trossingen auf der Baar geboren und aufgewachsen. Er erinnert sich, dass seine Eltern ihm in der Kindheit gute bodenständige Werte vermittelt haben. „Das hat mir im Leben oft weitergeholfen und Sicherheit gegeben, das Richtige zu

tun.“ Karl Schurr hat das Studium zum Diplom-Ingenieur für Nachrichtenvermittlung und Datenverarbeitung absolviert.

Während der Studienzeit haben die beiden sich über gemeinsame Freunde kennengelernt und sich verliebt. „Wir kennen uns schon seit der Mondlandung“, scherzt Karl Schurr, seit 1969 also.

Seit 1997 wohnen sie in dem schönen Haus in der Feldhüterstraße. Beide nutzen gerne die Seniorenangebote in Alling: Sie sind jeden Mittwoch mit der TSV-Wandergruppe unterwegs. Die Seniorengymnastik findet Hella Schurr sehr effektiv. Überhaupt haben beide einen großen Freundeskreis mit „interessanten Leuten und guten Gesprächen“. Sie sind gut organisiert in diesem Freundeskreis. Für Kultur- und Theater-Events werden zum Beispiel gemeinschaftlich die Karten für alle besorgt.

In der verbleibenden Freizeit „botanisieren“ Hella Schurr gerne. Sie interessiert sich für Orte in der Natur, in der besondere und seltene Pflanzen wachsen.

Karl Schurr liest gerne und lange Zeitung, stöbert und schmökert in Fachliteratur. Abends sitzt er gerne im Sessel und spielt Mundharmonika. In seiner Geburtsstadt Trossingen werden Mundharmonikas seit Mitte des 19. Jahrhunderts hergestellt, und er besitzt einige ganz besondere Exemplare.

Wir wünschen beiden, weiterhin einen genussvollen Lebensabend mit ihren Freunden und immer netter Gesellschaft in Alling.

Am 8. Mai vor 80 Jahren endete der Zweite Weltkrieg, der alleine in Deutschland 5.180.000 Soldaten und 1.170.000 Zivilisten das Leben kostete. Der GVA hat zu den letzten Tagen des Krieges auf dem heutigen Gemeindegebiet recherchiert, auch wenn damals Ortsteile noch nicht zu Alling gehörten. Da die Siedlung Eichenau noch Ortsteil von Alling war, wurde auch das dortige Geschehen betrachtet. Chroniken, Berichte, das Gemeindearchiv wurden durchforstet und mit Zeitzeugen gesprochen. Der GVA dankt allen, die halfen ein Bild von der Zeit, als die Amis kamen, zu zeichnen – es kann natürlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Hinzugezogen wurden auch Pfarrberichte aus Biburg und Alling an das Bistum München-Freising.

Die letzten Kriegstage waren geprägt von großer Unsicherheit und Angst in der Bevölkerung. Viele suchten Schutz in Kellern oder verließen ihre Häuser, um möglichen Gefahren zu entgehen. Es gibt Berichte über Plünderungen, aber auch über Hilfe und Solidarität unter den Dorfbewohnern. Die Stimmung war angespannt, da niemand wusste, wie die amerikanischen Truppen vorgehen würden. Allgemein waren die Menschen „froh, dass der Krieg vorbei war“ und die Kriegsschäden nicht groß waren. In die Trauer um die Kriegstoten, an die heute vor allem Kriegerdenkmäler erinnern, mischten sich Hoffnung und Zuversicht. Mehrfach waren im April 1945 Flieger über die Region unterwegs und hatten auch Bomben abgeworfen, die aber kaum Schaden anrichteten. Bei Alling zum Beispiel wurden „unterhalb des Maiglöckerlplatzes“ (nahe dem heutigen Stenzer-Anwesen) auf eine dort stationierte Flak-Batterie ca. 60 Bomben abgeworfen, die aber auf freies Feld fielen.



Die Amis kommen

In der Nacht vom 28./29. April erreichte das XV. amerikanische Armeekorps mit der 3. Infanteriedivision die deutsche Verteidigungslinie „Amperriegel“ bei Schöngeising. Am Tag darauf rückten sie mit Spähwagen voraus in Biburg ein. Ebenso kamen etwa 35 gepanzerte Fahrzeuge von Fürstenfeld-



bruck herauf und besetzten Biburg. Offensichtlich waren einzelne Ami-Fahrzeuge auch über Wagelsried nach Biburg und Gagers vorgerückt und strebten von dort aus Alling zu. Der damalige Bürgermeister von Biburg, Thomas Friedl, war angeblich den Amis mit einer weißen Fahne entgegengelaufen und hatte versichert, dass im Dorf keine Gegenwehr zu erwarten sei, um danach die Ortschaft im Schulhaus zu übergeben. Zuvor hatten versprengte deutsche Truppenteile noch in Biburg und Gagers Quartier bezogen. Aus Erzählungen weiß Karl Schwojer (Gagers), dass sich eine Gruppe deutscher Soldaten im Keller des Hauses der Familie versteckt hatte. Ein Kriegsgefangener Franzose habe die Amis empfangen, die Anwesenheit von deutschen Soldaten jedoch verschwiegen. Dennoch sei ein Amerikaner die Treppe hinabgestiegen, habe dann aber kehrt gemacht. Es ist anzunehmen, dass der Ami-Soldat eine Konfrontation scheute und daher nichts unternahm. Bekannt ist auch, dass auf dem Schmidhof zwei desertierte deutsche Soldaten aufgefunden wurden. Pfarrer Dr. Stephan Steinbacher (Pfarrei Pfaffing-Biburg) schrieb an das Bistum, dass die Amerikaner am Montagvormittag, 30. April, in Biburg eingerückt seien und es am Tag zuvor noch eine Schießerei im Amperwald gegeben habe. Der Priester bestätigt, dass die Vorhut von einem Franzosen mit dem Hinweis empfangen wurde, „dass im Dorf keine Nazis mehr“ seien. Weil die Straße von Bruck nach Germering gesprengt gewesen sei, sei der Hauptvorstoß Richtung Alling über Biburg erfolgt. „Als die Kolonne stockte, stürmten die Soldaten in die Häuser, um sich zu wärmen und etwas zu essen“, schrieb der Geistliche. Im Pfarrgarten hätten die Amis ein Stück Zaun umgelegt und das Gartentor sei von einem Panzer „zersplittert“ worden. Die Ami-Soldaten hätten sich aber „sehr anständig“ benommen „bis auf zwei Langfinger“, die ein Messer und ein Feuerzeug entwendet hätten. In manchen Häusern sei es laut zugegangen, „sie vertilgten sämtliche Eier, die sie finden konnten, schossen und fingen Hühner, nahmen Fotoapparate und Geld mit, und auch Radiogeräte wurden später geholt“. Weiter berichtet der Priester, dass die Jugend „besonders durch das üble Beispiel der Wehrmachtshelferinnen (Flakhelferinnen), die nur spärlich bekleidet waren, hintertrieben wurde“, und sich manche Mädchen mit gefangenen Franzosen eingelassen hätten.



Aus Alling wird berichtet, dass sich am 30. April von Germannsberg her einige Spähwagen, denen eine Panzerkolonne folgte, dem Dorf näherten und es nach und nach besetzten. Ein Teil der Truppen sei über Steinlach (Römerstraße) Richtung Gilching vorgerückt. Noch am Abend zuvor hätten deutsche Einheiten in Alling gelagert. „Als die Amis einrückten, waren auf dem Reischlhof die Leute gerade bei der Brotzeit“, erzählte Erna Ilmberger. Die Soldaten hätten sich dazugesetzt und mitgegessen. Sie seien sehr friedlich gewesen und beim Oberen Wirt untergebracht worden. Als Kinder seien sie öfter dort hingegangen, „weil es Süßigkeiten gab“. Weiter erinnerte sich Erna Ilmberger, dass ihre Schwiegermutter eine Waffe vergraben hatte, die „Gott sei Dank“ nicht gefunden wurde. Metzgerwirt Finkl (heute Hiltmair), habe die Allinger aufgefordert: „Tut weiße Fahnen raus“, woraufhin viel weiße Bettwäsche aus den Fenstern „als Friedenssymbol“ gehängt worden sei. Vorher und nachher seien zuweilen Münchner nach Alling gekommen, um zum Beispiel Backpulver gegen Mehl und Butter zu tauschen. Eine Fliegerbombe sei auf das unbebaute „Steffekgrundstück“ (Kreuzstraße) gefallen. Zudem habe ihr Vater erzählt, dass auf Eichenauer Flur ein Flugzeug abgestürzt und die gesamte Besatzung umgekommen sei. Marie Steffek und Hilde Handelshäuser erlebten das Kriegsende auf dem Anwesen „Schuster“ (heute Petersen, Trenker) und „Plattler“ (heute Gilgenrainer) als Nachbarskinder am Weinberg. Sie erinnern sich, dass es am Weinberg selbstgebaute Bunker gab, von denen der der Familie Ullmer am größten gewesen sei. Frauen und Kinder hätten große Angst gehabt, als die Amis einrückten. „Sie kamen vom Germannsberg im Konvoi angefahren und stellten sich mit je einem Militärfahrzeug in die größeren Höfe“. Da von Allingern keine Gegenwehr ausgegangen sei, sei das Ganze glimpflich ausgegangen. Auf dem Burgstall-Gelände hätten die Amis ein „Kommando-Zelt“ aufgeschlagen, in dem die Führungskräfte Besprechungen abhielten. Beim „Kramer“ seien die Federbetten aufgeschlitzt und wie bei Frau Holle durchs Fenster ausgeschüttelt worden. Bei Familie Plabst in der Obermühle seien aus Fenstern weiße Leinentücher gehängt gewesen. Beide Frauen erinnern sich auch, dass Georg König, Bürgermeister von 1933 bis 1938, von Haus zu Haus gegangen sei, mit dem Worten: „Der amerikanische Offizier hat gesagt, alle können heimgehen“. Er

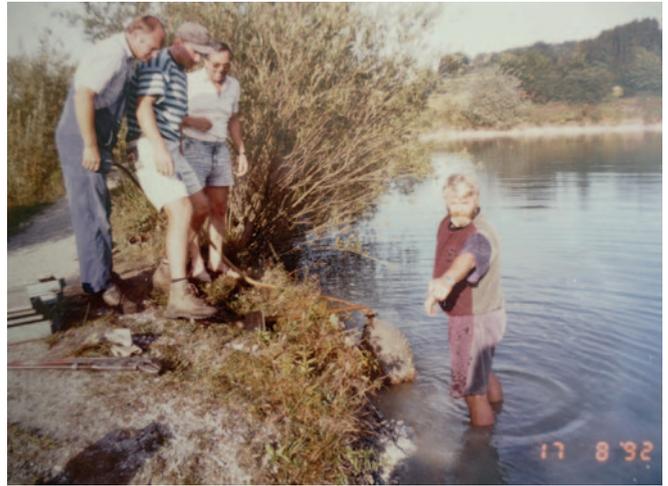
habe hochdeutsch gesprochen, weil er sich der Tragweite seiner Worte wohl bewusst gewesen sei. Else Kuttner, im April 1945 mit Familie aus Oberschlesien nach Alling gekommen und im Gemeindehaus (gegenüber „Saurler“) unterbracht, erinnert sich auch, dass die Amis beim Oberen Wirt untergebracht waren und die Kinder keine Angst vor den Fremden hatten, weil diese ihnen Orangen, Schokolade und andere Süßigkeiten schenkten. Ihre Mutter hatte für die Amis gewaschen. Die Amis hätten die Feldbetten in der alten Schule immer wieder kontrolliert. Dazu wusste Andreas Dellinger, dass die alte Schule extra für Flüchtlinge aus dem Osten geräumt worden war. Als die „Panzer, Trucks und andere Militärfahrzeuge“ von Germannsberg gekommen seien, sei vorübergehend der Unterricht ganz ausgefallen. Die Soldaten hätten alle Häuser nach Waffen durchsucht, gefundene beschlagnahmt und dann beim Metzgerwirt vernichtet. Sie haben Eier und Hühner mitgenommen, seien aber „human und anständig“ gewesen. Einige Amisoldaten seien privat untergebracht worden, darunter auch Dunkelhäutige. Als Kinder hätten sie geglaubt, dass die weiße Bettwäsche schwarz wird. Maria Steffek und Hilde Handelshäuser erinnerten sich, vor den „schwarzen Männern“ Angst gehabt zu haben, da sie ja noch nie einen Dunkelhäutigen gesehen hatten. Einer hätte beim Schuster an die Tür geklopft und Marie sei daraufhin „furchtbar erschrocken“. Ihre Mutter und der Soldat hätten sich mit Händen und Füßen verständigt und so erfahren, dass er hungrig sei, woraufhin ihre Mama Spiegeleier gebraten habe. Expositus Albert Michel schrieb an das Bistum, dass es vor dem Einmarsch der Amis an Überflügen nicht gefehlt habe und die Einwohner so zu Augenzeugen der Angriffe auf München geworden seien. „Unsere Wiesen wurden mit Brandbomben reichlich besät und zweimal geradezu bespickt, 2000 werden es sicher gewesen sein im Laufe der Angriffe“. Auch Sprengbomben größeren Kalibers seien nahe Alling und Holzkirchen auf die Felder gefallen. Zudem seien zwei Bomber in nächster Entfernung abgestürzt. „Auch Bordwaffenbeschuss erlebten wir“, steht im Bericht, wobei auf der Straße nach Puchheim zwei Soldaten zu Tode gekommen seien. Fenster seien zu Bruch gegangen, auch in den Kirchen. Das kostbare Glasgemälde im Holzkirchner Gotteshaus aus dem Jahre 1525 sei



vorsorglich ausgebaut gewesen und habe so gerettet werden können. Zweimal habe man Luftkämpfe beobachten können, bei denen die Deutschen unterlegen seien. Außerdem seien zuhauf Jagdflieger- und Flak-Einsätze zu erkennen gewesen. „Vor dem Einmarsch riss der Zug zurückflutender deutscher Soldaten nicht ab, Einquartierungen waren an der Tagesordnung“ so der Geistliche. Trotz „Straßenaufsicht“ sei gestohlen worden und „Eier, Schnaps und Wein hatten alle gern“. Zudem beklagte er: „Leider gab es Liebeleien zwischen Amis und deutschen Mädchen und Frauen. Sogar Bekanntschaften mit Schwarzen gab es, zum Glück nur bei zwei/drei Ehrgessenen“.

Über die damals noch Allinger Siedlung „Eichenau“ waren am 29. April frühmorgens Feindflieger geflogen und Detonationen zu hören gewesen, gegen 11 und 16 Uhr wurde Panzeralarm ausgerufen und in Richtung Maisach noch gekämpft, ist der Chronik zu entnehmen. „Mut- und kraftlos kapitulierten die Eichenauer ohne Widerstand.“ Die meisten Einwohner hatten weiße Betttücher zum Zeichen der Ergebung vor die Fenster oder vom Dach herab gehängt, so dass, als die Amis da waren, kein Schuss mehr fiel“, heißt es. Um Mitternacht seien amerikanische Panzer auf der Straße Fürstenfeldbruck-Puchheim Richtung Germering gerollt. Am 2. Mai habe Hans Winer von Gustav Eberth mit Zustimmung der Amis das Amt des Allinger Bürgermeisters übernommen.

Bekannt ist, dass die Amis so manchen „Nazi-Verdächtigen“ in das Kriegsgefangenenlager steckten, das zwischen Emmering und dem Brucker Flieger-



horst eingerichtet worden war. Wie viele es waren und wer interniert wurde, wird der GVA noch eruieren. Im Emmeringer Lager habe Hunger geherrscht, den zu mildern die Niederbronner Schwestern von Fürstenfeldbruck sich zur Aufgabe gemacht hätten. Biburger und Allinger Bauern hätten Kartoffeln gedämpft und Milch gesammelt und zu den Kriegsgefangenen gebracht.

Der Geschichtsverein Alling wird weiterhin unter anderem zum Zweiten Weltkrieg recherchieren. Jedes Detail trägt, wie bei einem Mosaik, zu einem klaren Bild bei. Daher bitten wir um Ihre Unterstützung.

Mitwirkende: Simone Stenzer, Robert Miller, Helmut Rauschmeir, Max Hennies, Manfred Amann
Manfred Amann, Geschichtsverein Alling (GVA)

Aus der Gemeindeverwaltung: Lücken schließen im Glasfaserausbau

Mit dem **Lückenschlussprogramm des Bundes** können Gebiete ausgebaut werden, die wegen ihrer geringen Größe auch künftig nicht erschlossen würden. Dieses Pilotprogramm war zunächst auf 100 Anträge beschränkt. Die Gemeinde Alling hat sich beworben und bereits die Förderzusage erhalten.

Ein Projektbüro prüft derzeit die vorliegenden Angebote für den Ausbau. Anschließend werden sie von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer durchleuchtet.



Foto: pixabay Lucent Design dinoson

Für eine gute Sache Landwirt wechselt von Rosa auf Gelb



Zitronenfaltergelb leuchteten die Siloballen von Landwirt Christian Killer in der Augustsonne. Die auffällige Farbe ist keine „Modeerscheinung“: Mit dem Kauf der gelben Silofolie unterstützt Killer eine Hilfsorganisation für krebserkrankte Kinder.

Bereits im vergangenen Jahr hatte der Landwirt ein Herz für den guten Zweck gezeigt – damals waren seine Siloballen in rosa Folie gewickelt, um eine Brustkrebshilfeorganisation zu unterstützen (wir berichteten).

Hinter der bunten Verpackung steckt also mehr als nur ein Farbwechsel – es ist ein Zeichen gelebter Solidarität.



Stimmungsvoller Gitarrentag an der Musikschule

Kleine Rückschau

Beim Sommerkonzert im Juli konnten wir zwei Allinger Musikschülern zu besonderen Leistungen gratulieren: Sie bestanden die D2-Prüfung, einer freiwilligen Leistungsprüfung mit hohem Leistungsniveau. Felicitas Peter und Ludwig Schuster erhielten beide die Stimmgabel in Silber und eine Urkunde. Danke für Ihr zahlreiches Erscheinen zu unserem Sommerkonzert und für die großzügigen Spenden für die Musikschule.

Herzliche Einladung zum Adventskonzert

Am Samstag, 13. Dezember laden wir herzlich zu unserem Adventskonzert im Bürgerhaus Alling ein (Einlass ab 14.30 Uhr, Beginn 15.00 Uhr mit Pause). Umrahmt von musikalischen Beiträgen lesen wir eine Adventsgeschichte vor und zeigen Bilder dazu. Für Bewirtung ist gesorgt.

Wussten Sie schon ...

Die Musikschule bietet außer Musikalischer Früherziehung, Instrumental- und Vokalunterricht eine Vielzahl von Ensembles an. Das inzwischen weithin bekannte Streicherensemble „**Bluestrings**“ unter Frank Wunderer kennen Sie vielleicht. Das Zusammenspiel in der Gruppe ermöglicht, das Instrument und die Musik umfassender zu erleben und zu verstehen. Es schult soziale Kompetenz sowie Teamfähigkeit und erhält die Freude am Instrument. Ensembles, von engagierten Lehrern geleitet, gibt es für viele Instrumente, z. B. Akkordeon, Gitarren, Klavier, Flöten, Blasinstrumente, Schlagzeug etc.

Für Schüler der Musikschule ist die Teilnahme an Ensembles kostenfrei, ohne Hauptfachbelegung zahlt man einen geringen Beitrag pro Monat.

Informieren Sie sich auf der Homepage www.kmsffb.de oder fragen Sie bei den Lehrern nach.

Veronika Rösch, Musikschule Alling

Ackern wie früher Oldtimer-Bulldog-Treffen



An einem August-Sonntag hatte die Landwirtschaftsfamilie Killer zum Oldtimer-Bulldog-Treffen eingeladen. Nicht nur herzeigen konnten die Allinger Burschen und Landwirte ihre sorgsam in Schuss gehaltenen Maschinen und Ackergeräte. Auf dem großen Stoppelacker durften die alten Schnaufer richtig „schuffen“ – es wurde geackert, gepflügt und geeget.

Gemächlich tuckerten die Oldtimer hin und her – die Lenker immer wieder den prüfenden Blick nach hinten gerichtet, ob das angehängte Gerät auch seine Arbeit verrichtet. Die Freude dabei war jedem einzelnen im Gesicht anzusehen.

Dabei waren sie gar nicht „nur zum Spaß“ bei der Arbeit: Auf dem „Nostalgieacker“ wird jetzt eine Wiese angesät, die zur Festwiese werden soll. Im nächsten Sommer findet nämlich dort das viertägige Jubiläumsfest „50 Jahre Landjugend Alling“ statt!



Letzte Ruhe unter Bäumen

Ab Januar 2026 wird es auf dem Allinger Friedhof möglich sein, Urnenbestattungen unter Bäumen vorzunehmen.

Der Gemeinderat Alling hat in seiner Juli-Sitzung die Friedhofssatzung erweitert:

Mit dieser Ergänzung der Satzung schafft die Gemeinde eine neue, naturnahe Form der Bestattung. Vorgesehen ist, dass pro Grabstelle bis zu zwei Urnen beigesetzt werden können. Die Namen der Verstorbenen werden auf einer Bodenplatte eingraviert, sodass ein würdevoller Erinnerungsort für die Hinterbliebenen entsteht.

Bürgermeister Stefan Joachimsthaler erklärt dazu: *„Für viele Menschen ist der Gedanke, unter einem Baum beerdigt zu werden, sehr tröstlich. Besonders naturverbundene Mitbürgerinnen und Mitbürger empfinden einen Baum als friedlichen und würdevollen Ort der letzten Ruhe. Wir wollen daher unseren Bürgerinnen und Bürgern diese Möglichkeit als weitere Form der Bestattung anbieten.“*



Mit der Aufnahme der Baumgräber in die Friedhofssatzung erweitert die Gemeinde Alling ihr Bestattungsangebot und reagiert auf die wachsende Nachfrage nach alternativen und naturverbundenen Formen des Abschieds.

Obermoos: Baumfällungen und neues Baumleben



Gemeinsam mit der Unteren Naturschutzbehörde prüfen Bürgermeister Stefan Joachimsthaler und Bauhofleiter Franz Heiß Baum für Baum: Welche der gefälltten Weiden könnte eine Kopfweide werden – dafür steht das K. Welche Bäume aber tatsächlich austreiben werden, und welche als wertvolles Totholz erhalten bleiben – das entscheidet allein Mutter Natur.

Im Obermoos, entlang des Spazierweges bei der „Alten Baumschule“ mussten Weiden gefällt werden. Sie hatten ihr Lebensalter erreicht, die Kronen starben ab. Das Totholz drohte von hoch oben herabzufallen und war eine Gefahr für Leib und Leben.

Weiden erscheinen oft groß und mächtig und erwecken den Anschein von „uralten“ Bäumen. In Wahrheit wachsen sie sehr schnell und stark, haben aber eine kurze Lebenszeit – im Vergleich zu beispielsweise einer alten knorrigen Eiche, die sogar Jahrhunderte braucht, um ein mächtiger Baum zu werden.

Neues Baumleben aus alten Stämmen

Die Baumfällarbeiten geschehen in enger Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde: Die sterbenden Weiden werden nun auf verschiedene Stammhöhen heruntergeschnitten. Weiden haben einen starken Willen zum Wiederaustreiben. So werden aus agileren Stämmen neue Weidenäste wachsen – es entstehen „Kopfweiden“.

Totholz ist voller Leben

Stämme, die zu schwach zum Wiederaustreiben sind, bleiben als wertvolles Totholz erhalten: Für Käfer, Vögel und andere Kleintiere sind sie ein wertvoller Lebensraum!

Was sind Kopfweiden?

Nach starkem Rückschnitt bis auf den Stamm (man sagt „auf den Kopf setzen“) treiben dicht an dicht neue Äste aus der Schnittstelle. Die Bäume sehen aus, als hätten sie eine „große Mütze“ aus jungen Trieben auf

Kopfweiden haben eine lange Tradition: Früher wurden die jungen Zweige der Weide – auch Ruten genannt – für Flechtwerk, Korbflechterei, Zäune, Bindematerial oder als Brennmaterial verwendet.

In den Ruhestand verabschiedet

Pfarrsekretärin Renate Kunoth geht in den wohlverdienten Ruhestand. Über 25 Jahre führte sie das Pfarrbüro der Katholischen Pfarrkuratie Alling, und hat in dieser Zeit schon viele Pfarrer, Kirchenverwaltungen und Verwaltungsleiter begleitet.

Ende September wurde sie von Pfarrer Joseph, stellvertretend für den Pfarrverband Eichenau-Alling, verabschiedet: Die Pfarrgemeinde bedankt sich für ihre Treue und ihr Engagement über all die Jahre, und wünscht ihr für den neuen Lebensabschnitt alles erdenklich Gute!

Das Pfarrbüro Alling übernahm die Eichenauer Pfarrsekretärin Barbara Salcher. Das Büro ist nun immer Mittwochnachmittag von 15 bis 17 Uhr geöffnet.

Walter Herz, Kirchenverwaltung



TSV Alling

Toller Start in die Saison

Unsere 1. Mannschaft steht aktuell auf Platz 2 der Kreisklasse und hat im Toto-Pokal das Halbfinale im Kreis Zugspitze erreicht. Auch unsere 2. Mannschaft steht nach sieben Spielen auf einem guten Mittelfeldplatz der A-Klasse.

Am Sportplatz Steinlacher Weg in Alling erleben Sie spannende Spiele mit vollem Einsatz! Die aktuellen Spielpläne finden Sie auf tsv-alling.de bei der jeweiligen Mannschaft.

Mit viel Schwung in die neue Saison

Die Handballabteilung des TSV Alling knüpft mit den ersten erfolgreichen Spielen der Saison an die starke Entwicklung der vergangenen Jahre an. Besonders stolz ist man auf die große Zahl an gemeldeten Mannschaften. Noch nie zuvor waren so viele Teams für den TSV im Einsatz. Vor allem bei der Jugend zeigt sich der Aufwärtstrend deutlich! Viele Kinder und Jugendliche finden den Weg in die Sporthalle. Der TSV blickt optimistisch in die Zukunft und auf eine spannende Saison.



Lauftreff Familienwochenende

Ohne Laufschuhe und Walkingstöcke, dafür mit Wanderschuhen ging es dieses Jahr vom 12. bis 14. September in die Fränkische Schweiz nach Behringersmühle. Als Rahmenprogramm zu den zwei Wanderungen (über 20 km) besichtigten die Wanderlustigen die Teufelhöhle in Pottenstein und die Basilika in Gößweinstein.

Teambuilding der F-Jugend

Früh wird der Grundstein für Zusammenhalt und Teamgeist gelegt. Unsere Kids profitieren durch einen besseren Umgang miteinander und dem Aufbau von Vertrauen. Ideal hierfür war der gemeinsame Besuch im Kletterpark Vatterstetten, ein tolles Erlebnis.



Wolfgang Klarmann, Schriftführer

Bitte berücksichtigen Sie unsere Inserenten bei Ihren Einkäufen!



Wertvolle Workshops: „Miteinander reden – auch wenn es kracht“

Im November bietet der Familienstützpunkt Eichenau, Emmering, Alling (FSP) eine kostenfreie Online-Workshopreihe zum Thema „Miteinander reden – auch wenn es kracht“ an:

12. November: Was ist normal? – vom Umgang mit Unterschiedlichkeit

26. November: Rote Linien – was ist für mich unverhandelbar?

3. Dezember: Miteinander reden – ist Streit beziehungsfördernd?

jeweils Mittwoch von 19 bis 21 Uhr; bitte um Anmeldung beim FSP, Tel. 08141 3691-18, E-Mail familienstuetzpunkt@nbh-eichenau.de.

Referent: Béla Bergfelder, Antirassismusreferat der Uni Augsburg & Team STREIT/GEIST

Die Workshops sind auch einzeln buchbar.

Basteltreffs in der Bücherei

Wie gewohnt findet der Basteltreff im Bürgerhaus Alling donnerstags (6. November und 4. Dezember) um 15 Uhr statt. Anmeldung bitte bei der Bücherei: buecherei@alling.de.

Claudia Wüst, Leitung Familienstützpunkt

Heiteres Herbstfest für Senioren



Die Senioren genossen einen unterhaltsamen Nachmittag mit anregenden Gesprächen und fröhlicher Geselligkeit beim Herbst-Seniorenfest im Pfarrheim. Das „Alptraumduo“ Mathilde und Ernst Rossmann sorgten mit ihrem tollen Auftritt für ausgelassene und sehr fröhliche Stimmung. Vielen Dank an die Helfer und die fleißigen Kuchen- und Tortenbäcker!

Auf dem Adventsfest am Dienstag 9. Dezember 2025 freuen wir uns auf das Kolping-Kindertheater und besinnliche Gemütlichkeit. Jeder ist herzlich eingeladen. Kommen Sie auch gerne alleine – Sie werden im Nu nette Gesellschaft finden.

Schon notieren: Seniorenfeste 2026

Frühjahrsfest 10. März,

Sommerfest 9. Juni,

Herbstfest 15. September und

Adventsfest 8. Dezember,

jeweils 14.00 bis 16.00 Uhr im Pfarrheim

Silvia Scheid, Pfarrgemeinderat



In der Gemeindeverwaltung: IT-Sicherheit erneut besiegelt

Erneut hat die Gemeinde Alling vom Landesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (LSI) das Siegel für „Kommunale IT-Sicherheit“ erhalten.

Dieses Zertifikat hat die Gemeinde erstmals im Jahr 2021 erhalten. Es hat zwei Jahre Gültigkeit, dann werden die Kriterien erneut geprüft, und nun erhält die Gemeinde das Siegel für weitere zwei Jahre bis 2027.

„Damit haben wir erneut belegt, dass wir gesetzeskonform ein Informationssicherheitskonzept eingeführt haben und dass dieses Konzept nach aktuellem Stand der Technik und Rechtslage die wichtigsten Aspekte der Informationssicherheit adressiert“, erklärt Rainer Kempka, der für IT und Datenschutz im Rathaus zuständig ist. Seit dem 1. Januar 2020 ist er vom Gemeinderat zum Informationssicherheitsbeauftragten bestimmt – damit drückte das Gremium bereits seinerzeit den besonderen Stellenwert der Informationssicherheit in der Gemeinde Alling aus.

Bürgermeister Stefan Joachimsthaler: „Damit zeigen wir unseren Bürgern, dass ihre Daten bei uns gut und sicher aufgehoben sind.“

Bei uns fängt Bürgerservice bei den Kleinsten an



Deshalb haben wir eine kleine Kinderecke im Wartebereich vor dem Bürgerbüro eingerichtet. Mit bunten Bilderbüchern und lustigen Malsachen können unsere kleinen Bürger die Wartezeit fröhlich und kreativ überbrücken.



Alling ist GigabitRegion

Alling erreicht eine **Gigabit-Abdeckung von 90%** und mehr. Damit ist sie eine von 200 Vorbildkommunen in Bayern und darf das Siegel **GigabitRegion-Bayern** führen.



Bachgeflüster

Die „dunkle“ Seite der Fischerei

Mit großer Freude beobachten wir Fischer: Der Starzelbach entwickelt sich sehr gut. Die Wassermenge ist stabil, die Wasserqualität gut – und unsere Forellen entwickeln sich prächtig.

Bei aller Freude, sehen wir Fischereipächter uns zunehmend mit Problemen konfrontiert. Wir möchten die Bürger darüber informieren:

Keine Teichfische in den Starzelbach

Gartenteiche sind oft mit Goldfischen oder anderen Zierfischen besetzt. Diese Tiere fühlen sich in ihrem gewohnten Umfeld wohl – bis sie zu groß oder zu viele werden. Dann fragt sich der Gartenbesitzer „Wohin nun damit?“ Leider landen manche im Starzelbach.

Sie müssen wissen: Das Aussetzen von Teichfischen in natürliche Gewässer ist keine Lösung, sondern ein ernsthaftes Problem!

Goldfische und andere Teichfische kommen nicht mit den niedrigen Temperaturen und Strömungen eines sommerkühlen Bachs zurecht. Sie überleben den Umzug nicht.



Teichfische, die jemand loswerden wollte: Kürzlich wurden im Bereich der Kneippanlage mehrere tote Goldfische gefunden.

Eingesetzte Fische können **Krankheiten und Parasiten einschleppen** – das kann verheerende Folgen für den bestehenden Fischbestand und das ökologische Gleichgewicht im Bach haben.

Außerdem ist das Aussetzen fremder Arten nach dem Naturschutzgesetz in vielen Fällen verboten. Unsere dringende Bitte: Setzen Sie keine Zier- oder Aquarienfische in den Starzelbach aus. **Wenn Sie nicht wissen, wohin mit Ihren Fischen**, sprechen Sie uns an – wir helfen gerne bei einer artgerechten Vermittlung oder klären mit möglichen Alternativen.

Albert Füracker, Bayerischer Staatsminister der Finanzen und für Heimat: „Unter Bayerns Kommunen gibt es großartige Vorreiter der digitalen Infrastruktur: Mit einer Gigabitabdeckung von 90 Prozent und mehr bieten schon über 200 heute bereits praktisch flächendeckend beste Zukunftsbedingungen! Mit dem Siegel Gigabitregion machen wir dieses wertvolle Engagement weithin sichtbar, eröffnen Werbemöglichkeiten und setzen Impulse zum Nacheifern.“

Kommunen mit diesem Siegel schaffen **herausragende Rahmenbedingungen für Betriebe**. Sie setzen sich für **gleichwertige Lebensbedingungen auf dem Land und in der Stadt** ein.

Schwarzfischerei: Kein Kavaliersdelikt

„Das betrifft uns nicht“, dachten wir. Ein Irrtum: Ein weiteres ernstes Problem, mit dem wir konfrontiert wurden, ist das Schwarzfischen – also das Angeln ohne gültige Erlaubnis oder Angelschein. Die Entdeckung illegaler Angelstellen hat uns sehr erschüttert.

Schwarzfischen ist kein harmloser Zeitvertreib, sondern eine Straftat: **Fischwilderei**. Sie kann mit Geld- oder sogar Freiheitsstrafe geahndet werden.

Wir Fischer investieren viel Zeit und Herzblut in unseren Starzelbach: Wir stimmen uns mit Gemeinde und Fachbehörden ab, wir verbessern die Gewässerstruktur, setzen Jungfische aus, überwachen Bestand und Wasserqualität. **Wir kümmern uns um das wertvolle Ökosystem Starzelbach**. Umso enttäuschender ist es, wenn **unser Engagement durch illegale Aktivitäten** mit Füßen getreten wird.



Schwarzfischerei, mitten im Ort. Besonders schlimm ist der Einsatz von sogenannten „Legangeln“ – mit Köder bestückte Haken, die am Ufer befestigt werden. Fische, die daran hängen bleiben, leiden stundenlang, bevor sie qualvoll verenden.

Was Sie tun können

Wir bitten Sie um Ihre Unterstützung:

- Halten Sie die Augen offen.
- Melden Sie verdächtige Aktivitäten oder Vorfälle bei der Gemeindeverwaltung.
- Sprechen Sie uns an, wenn Sie Fragen zur Fischhaltung oder -freilassung haben.
- Nur gemeinsam können wir dafür sorgen, dass der Starzelbach ein Ort der Vielfalt, Erholung in der Natur bleibt – für Mensch und Tier.

*Die Allinger Fischer
Christoph Brzoska, Dr. Roland Meyer, Felix Pötter*



Tanzende Kids und Teens



Als das TSV-Sommerfest wegen Dauerregen abgesagt werden musste, brachten die Tanzmädels die Gesichter zum Strahlen: Sie lockten das Publikum in die Sporthalle und begeisterten die Zuschauer um unseren Bürgermeister Stefan Joachimsthaler und unserem Vizebürgermeister Hans Friedl mit ihrer sprühenden Energie, Teamgeist und Spaß an Tanz und Rhythmus!

Wenn Ihr Kind Musik, Rhythmus und Tanzen liebt:
Beide Gruppen unter der Leitung von Angelina Kahl und Unterstützung von Sophie Cedel freuen sich über Zuwachs. Trainiert wird immer freitags:
Kids Dance (17.15 bis 18.15 Uhr, ab 6 Jahre) Teens Dance (18.20 bis 19.20 Uhr, ab 11 Jahre)
Gerne bei Angelina Kahl melden (0151 42484229).
Angelika Kahl



Über Heimat und Landwirtschaft mehr erfahren

Beim Spazierengehen rund um Alling kommt man manchen Weges an bebilderten Tafeln vorüber: Sie vermitteln Wissen über unsere Wildtiere, und auch über unsere Kulturlandschaft.

Trittstein-Biotop am Alpaka Beach

Wenn Sie in der Nähe des Alpaka Beach unterwegs sind, erfahren Sie, was Trittstein-Biotope sind, und warum breite und schmale Streifen um das große Maisfeld naturbelassener Wildwuchs sind. Was für manch einen „g’schlampert“ ausschaut, ist in Wahrheit wertvoller Lebensraum. Dort summt und brummt im Sommer eine große Vielfalt an Insekten. Im Herbst sind die Samen der verblühten Gräser und Blumen wertvolle Nahrung für Singvögel und kleine Wildtiere, der hohe krautige Bewuchs bietet gleichzeitig wunderbare Verstecke.

Landwirt und zweiter Bürgermeister Hans Friedl, der Eigentümer dieser Flächen, erklärt den Begriff Trittstein-Biotop: „Jeder ungemähte Grasstreifen, jeder

Ackerrain, jedes naturbelassene Fleckerl kann ein kleiner Lebensraum sein. Wenn sich genügend viele solcher Elemente in der Kulturlandschaft verteilen, verbinden sie sich zu einem Netzwerk von Lebensräumen. So wie Trittsteine sich zu einem Weg verbinden. Ein großes Ganzes kann entstehen, zu dem jeder ein kleines Stück beitragen kann.“

Prinzessin am Wegesrand

Zudem gibt es für Spaziergänger in diesen Flächen immer etwas zu entdecken: Um das wunderschöne Blau der Wegwarte (Bild) zu bewundern, muss man schon frühmorgens unterwegs sein. Denn schon bald schließen sich die Blüten wieder. Einer Sage nach steht eine Prinzessin jeden Morgen am Wegesrand und wartet auf ihren Prinzen. Jedoch kommt er nicht, und so schließt sie traurig ihre Augen, und das zauberhafte Blau der Wegwarte verschwindet bis zum nächsten Morgen.





Josef Vogt verdient goldenes Feuerwehr-Ehrenzeichen



Bei der Feierstunde im Landratsamt (v. l. n. r.) Kreisbrandrat Christoph Gasteiger, Bürgermeister Stefan Joachimsthaler, geehrter Kamerad Josef Vogt, zweiter Kommandant FFW Alling Andi Kiemer, Landrat Thomas Karmasin.

Josef Vogt, Kamerad der Freiwilligen Feuerwehr Alling, wurde für 40 Jahre aktiven Dienst mit dem goldenen Feuerwehr-Ehrenzeichen ausgezeichnet. Die Ehrung fand in einer Feierstunde, mit allen zu Ehrenenden aus dem Landkreis, am 16. Juli im Landratsamt Fürstenfeldbruck statt. Mit dieser besonderen Auszeichnung würdigt man den langjährigen Einsatz als aktives Mitglied der Feuerwehr. Dem Feuerwehrkamerad steht ein einwöchiger Aufenthalt im Feuerwehrerholungsheim zu, die Kosten werden vom Landratsamt übernommen.

Josef Vogt – in Alling besser bekannt als der „Boda Seppe“ – ist am 1. Juli 1985 der Allinger Feuerwehr beigetreten und ist seither treues Mitglied im aktiven Feuerwehrdienst.

Da der Josef nächstes Jahr seinen 60er feiern darf, kann er nach der aktuellen Feuerwehr-Novelle noch weitere sechs Jahre seinen aktiven Dienst fortsetzen, die Kameraden der Feuerwehr Alling würde es freuen.

Benedikt Friedinger, 1. Kommandant FFW Alling



Waldgeflüster

Was ist der Ernteschock?

Der Begriff stammt aus der Wildbiologie und lässt sich so erklären: Im Herbst werden die letzten Felder abgeerntet. Wo über den Sommer z. B. hochwachsender Mais als sicheres Versteck für Wildtiere diente, ist innerhalb von Stunden ein leeres Feld. Der plötzliche Verlust des gewohnten Lebensraums kann Stress verursachen – den „Ernteschock“. Die Wildtiere sind wieder vermehrt unterwegs, um sich neu zu orientieren. Für mehr Ruhe und Sicherheit sorgen hier die Zwischenfruchtfelder:



Das Maisfeld ist abgeerntet – daneben wächst schon eine Zwischenfrucht hoch, die den Wildtieren wieder Deckung und Äsung – so sagt der Jäger zu Versteckmöglichkeiten und Nahrung – bietet.

Es grünt und blüht auf Allings Feldern

Auf vielen abgeernteten Feldern wächst jetzt üppiges frisches Grün. Was gedeiht hier so prächtig, jetzt im späten Herbst?

Es handelt sich um **Zwischenfrucht und Gründüngung**. Pflanzen wie Senf und Ölrettich, Phacelia oder Klee und Luzerne wachsen besonders schnell und üppig. Das Wurzelwachstum dieser Pflanzen lockert den Boden und aktiviert Mikroorganismen. Der Bewuchs schützt vor Winderosion und Ausschwemmen der Ackererde, z. B. bei Starkregen. Durch die Bodenabdeckung bleibt eine gute Bodenfeuchtigkeit erhalten. Vor dem nächsten Anbau werden die Pflanzen untergearbeitet und dienen als organischer Dünger.

Die Zwischenfruchtfelder helfen unseren Wildtieren: In dem dichten Aufwuchs können sie sich verstecken. Blätter, Blüten und Samen bieten Nahrung. Auch im Herbst sind noch viele Insekten unterwegs. Sie sind auf späte Blühpflanzen angewiesen – und dienen wiederum als Nahrung für Vögel, Fasanen und andere Insektenfresser.

Es gibt sogar eine positive Wirkung aufs Trinkwasser: Die Saaten binden Stickstoff in den Wurzeln, der ansonsten im Winter auf leeren Feldern ins Grundwasser ausgeschwemmt werden könnte!

Zwischenfruchtfelder sind ein wichtiges Element moderner, nachhaltiger Landwirtschaft. Unsere Landwirte leisten einen wichtigen Beitrag zur Biodiversität in unserer Kulturlandschaft – und stärken zugleich die heimische Tierwelt und Artenvielfalt.

Die Allinger Jäger



Neue iPads bereichern modernen Unterricht



22 neue iPads für die Schülerhand und vier zusätzliche Lehrergeräte konnten für die Grundschule angeschafft werden. Außerdem wurde ein weiterer rollbarer Ladekoffer angeschafft. Zu verdanken haben wir diese Neuanschaffung dem Förderprogramm des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus zur Beschaffung schulischer mobiler Endgeräte (SchulMobE) sowie einer großzügigen Unterstützung durch die Gemeinde.

Da die Fördermittel in Höhe von 11.700 Euro allein nicht ausreichen, hat die Gemeinde die fehlenden Kosten von 4.198 Euro übernommen und so eine schnelle Beschaffung ermöglicht.

Mit den neuen Geräten stehen unserer Schule nun **insgesamt 87 iPads für die Schüler zur Verfügung**. Somit kann jede Jahrgangsstufe auf einen eigenen Koffer mit 21 bzw. 22 Geräten zurückgreifen. Dies erleichtert den Einsatz digitaler Medien im Unterricht erheblich und unterstützt die Kinder auf ihrem Weg in eine moderne Lernwelt.

Tanja Friß, Schulleitung



Gleich zwei Königinnen



Strahlende Schützenköniginnen umgeben von einer fröhlichen Truppe – so lebt unser Verein Gemeinschaft und Tradition!

Die Parsberger Schützen werden in der neuen Saison 2025/2026 von zwei Damen als Schützenköniginnen repräsentiert.

Neue **Schützenkönigin** wurde Frauke Kahl (Mitte) mit einem 108,9-Teiler. Vize und damit Wurstkönig wurde Benjamin Antisberger mit einem 187,4-Teiler. Als Dritter (Breznkönig) konnte sich Christian Lempart mit einem 194,9-Teiler durchsetzen.

Jugend-Schützenkönigin wurde Valentina Janik (4. v. l.) mit einem 516,2-Teiler. Vize und somit Wurstkönig wurde Rafael Scheid (616,8-Teiler) und Dritte (Breznkönigin) wurde Valentina Marquardt (634,7-Teiler)

Wiesn-Stimmung bei den Schützen

Die neue Saison haben wir mit Oktoberfestschießen, Schweinswürstel und Kraut, Brezn sowie Oktoberfestbier begonnen.

Die Platzierungen:

Freistehend

- | | |
|------------------------|-------------|
| 1. Manfred Maier | 18,0-Teiler |
| 2. Melina Contro | 101,2 Ringe |
| 3. Daniela Lindemiller | 31,9-Teiler |
| 4. Valentina Janik | 97,0 Ringe |
| 5. Rafael Scheid | 56,0-Teiler |

Aufgelegt

- | | |
|----------------------|-------------|
| 1. Christian Lempart | 13,9-Teiler |
| 2. Rudolf Ullmer | 101,2 Ringe |
| 3. Frauke Kahl | 14,0-Teiler |
| 4. Franz Dellinger | 99,5 Ringe |
| 5. Siegfried Schuler | 15,2-Teiler |

Werde Teil unserer Schützengemeinschaft!

Schießen – ein Sport, der Konzentration, Präzision und innere Ruhe fordert. Unser Schützenverein – ein Ort, an dem Tradition, Gemeinschaft und echter Zusammenhalt gelebt werden. Ob Jung oder Alt, Anfänger oder Fortgeschrittener: Bei uns ist jeder herzlich willkommen.

Werde Teil einer starken Gemeinschaft – wir freuen uns auf dich!

Schießabend ist immer freitags ab 19.00 Uhr und Jugendtraining montags von 18.30 bis 19.30 Uhr in der Sporthalle Alling – Schützenraum.

Andrea Büttner-Sauer, Schriftführerin

Wussten Sie, dass

... es interessante Unternehmen gibt, bei denen sich nicht immer auf den ersten Blick offenbart, was in ihnen steckt? Heute stellen wir **Imkerei GeiLa Honig** vor. Wir haben mit Karolin und Sebastian Pförtsch gesprochen.

Alle Interviews können Sie auf unserer Homepage unter „Aktuelles aus Wirtschaft und Gewerbe, Unternehmensportraits“ nachlesen.

Hans Schröder, Mittelstands- und Gewerbereferent

Wie ist die Geschichte von GeiLa Honig?

Wir haben vor gut drei Jahren gemeinsam mit Bekannten mit der Imkerei begonnen. Der Name setzt sich zusammen aus den alten „Hausnamen“ unserer Wohnhäuser: Geiger und Lambert gibt GeiLa Honig. Heute betreiben wir, die Familie Pförtsch, die Imkerei. Unsere Kinder Felix und Lorenz helfen kräftig mit.

Unser Wissen haben wir uns selbst angeeignet, haben möglichst alles gelesen, angehört und angeschaut, was uns untergekommen ist, haben Seminare besucht und mit anderen Imkern gesprochen.

Bienen betreuen ist zeit- und arbeitsaufwendig. Was treibt euch an?

Uns liegt die Natur am Herzen. Und wenn man genau hinsieht erkennt man: In der Natur macht alles einen Sinn! Das ist besonders bei den Bienen faszinierend. Diese Wertschätzung für die Natur und das Bewusstsein, dass wir Menschen die Natur zum Überleben brauchen – das möchten wir gerne an die nächste Generation weitergeben: Wir laden die Vorschulkinder und Grundschüler zu uns ein: Anhand eines Schaukastens mit Waben und Bienen können wir im Kleinen erklären, wie ein Bienenvolk lebt und arbeitet. Natürlich probieren die Kinder auch unseren köstlichen Honig.

Welche Produkte gibt es aus der Imkerei?

Verschiedene Honigsorten: Es gibt die Frühtracht im Frühling und die Spättracht im Sommer. Rapshonig – dafür wandern wir mit unseren Bienen direkt an die blühenden Rapsfelder. Den Honig kann man in un-



„Von den Bienen können wir viel lernen“, sagt Imker Sebastian Pförtsch.

serem Honighütterl vor unserem Haus in der Parsbergstraße kaufen – mit Selbstbedienung rund um die Uhr. Zahlen kann man bar oder sogar mit PayPal. Wir stellen duftende Bienenwachskerzen her. Auf Bestellung geben wir Propolis ab, das ist das bieneneigene Antibiotikum. Wir stellen Oxymel her – das ist ein „Immunsystem-Booster“ aus Apfelessig und Honig. Gerade versuchen wir uns an Wabenhonig. Unsere Kunden kennen wir ja fast alle. Wir versuchen, deren Wünsche immer möglich zu machen.

Was ist besonders faszinierend an der Bienenzucht?

Die Königin! Die Genetik der Königin bestimmt darüber, wie sanftmütig ein Bienenvolk wird und wie gut die Sammelleistung ist. Und noch etwas ist faszinierend: Im Bienenvolk kommt es nicht auf den Einzelnen an. Es funktioniert nur als Gesamtheit. Eine Biene sticht, um ihr Volk zu beschützen – daran stirbt sie! Man sagt in der Imkersprache deshalb auch „der Bien“ zum Bienenvolk – so als wären die tausenden Bienen vereint zu einem Ganzen.

Woran erkennt man guten Honig?

Es gibt tatsächlich Fake-Honig, bei dem Geschmack und Konsistenz chemisch nachempfunden werden. Guten Honig zu bekommen ist eigentlich ganz einfach: Regional beim Imker kaufen!

Was sollten die Menschen über die Imkerei wissen?

Imkern ist eine Passion. Es ist eine Art, mit der Natur innig verbunden zu sein. Doch so wunderbar diese Arbeit ist, Imker haben auch Sorgen: Der Klimawandel macht den Bienen Probleme: Oft ist es zu trocken für Blütenreichtum. Die Obstblüte kommt zu früh – die Bienen sind nach der Winterruhe noch gar nicht so weit, dass sie ausfliegen können.

Die Bedrohung durch die Asiatische Hornisse kommt unaufhaltsam auf uns zu. Sie ist schon ca. 200 km nördlich von uns gemeldet worden. Um ihr eigenes Volk zu ernähren, tötet die Hornisse Bienen. Aber nicht mal zehntel, so wie die einheimische Hornisse – sondern das komplette Volk!

Die Gretchenfrage unter Imkern: Mit oder ohne Schleier an die Bienenstöcke?

Das entscheidet wirklich jeder Imker für sich – denn er kennt seine Völker. Ich persönlich gehe mit Kopfschleier. Das ist Arbeitsschutz für meine Augen. Unsere Bienen sind eigentlich sanftmütig. Dennoch gibt es Zeiten, wo sie aggressiver werden: Bei Gewitterstimmung, oder wenn es gegen Herbst geht. Im Sommer – in der „Hochtracht“ sind sie mit Arbeit ausgelastet und daher recht friedlich.

Was können wir Menschen von den Bienen lernen?

Bienen leben zu Tausenden zusammen. Dabei sind sie top organisiert. Sie arbeiten zusammen und nehmen Rücksicht aufeinander. Jede trägt mit ihren Fähigkeiten zum Wohl der Gemeinschaft bei. Das macht die Gemeinschaft stark und widerstandsfähig.

Das Interview führte Andrea Binder



Neuer Elternbeirat



V. l. n. r.: Melanie Reisner, Maya Joseph, Elisa Smith, Louisa Rudolf, Julia Stecher (1. Vorsitzende), Treppe: Eva Heimrath (2. Vorsitzende), Elisabeth Ullmer, Franziska Bauer

Im Biburger Kinderhaus Blütenburg wurde der neue Elternbeirat gewählt. Die Arbeit für die Organisation bevorstehender Feste wie Sankt Martin hat er bereits aufgenommen. Der Elternbeirat freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem Kinderhaus-Team und den Eltern.

Der neue Elternbeirat bedankt sich herzlich bei den ausgeschiedenen Mitgliedern für ihr Engagement und ihren Einsatz – sie haben einen großen Beitrag zu einem schönen Kindergartenjahr geleistet.

Erntedank – Voller Dankbarkeit, Musik und bunter Erntefreuden

Mit leuchtenden Augen und fröhlichen Stimmen feierten die Kinder der Blütenburg das Erntedankfest. Gemeinsam machten sich alle drei Gruppen auf den Weg zur Biburger Kirche, wo ein liebevoll gestalteter Gottesdienst stattfand. Das Lied „Du hast uns deine Welt geschenkt“ sangen die Kinder von Herzen. Mit dem Lied „Danke für alle guten Gaben“ drückten sie Dankbarkeit und Freude über die Fülle der Natur aus.

Nach dem Gottesdienst marschierten die Kinder zu den Feldern von **Friedls Biohof**. Dort bestaunten die Kinder, was alles wächst – von knackigen Karotten über Kürbisse, bis hin zu duftenden Kräutern. Viele Gemüsesorten konnten die kleinen Gärtner schon selbst benennen – ganz schön beeindruckend!

Zurück im Kinderhaus wurde fleißig geschnippelt, gerührt und probiert. Aus dem mitgebrachten Obst und Gemüse entstanden ein bunter Obstsalat und eine köstliche Gemüsesuppe – frisch, gesund und einfach lecker.

Ein wunderschöner Tag, an dem die Kinder erleben durften, wie reich uns die Natur beschenkt – und wie schön es ist, Danke zu sagen.

Melanie Reisner, Elternbeirat Blütenburg



Bustraining für Erstklässler

Die Schüler der Klassen 1a und 1b der Grundschule nahmen im September beim „Bustraining für Kinder im Grundschulalter“ teil. Sie lernten direkt vor Ort, wie sie sich **sicher und richtig im Bus und an der Haltestelle verhalten**.

Der Landkreis Fürstentfeldbruck hat mit seiner Aktion „**Bustraining für Kinder im Grundschulalter**“ den Grundstein für eine eigenständige und sichere Fahrt mit dem Linienbus für die jüngsten Verkehrsteilnehmer geschaffen.

Buspaten: erfahrenere Schüler helfen den Jüngsten

Zu Beginn dieses Schuljahres startete das neue Pilotprojekt „Linienbuspate“, das die Stabsstelle „Öffentliche Mobilität“ in Kooperation mit unserer Grundschule durchführt. Gemeinsam mit Frau Dörfel vom Landratsamt Fürstentfeldbruck informierten die Buskinder der Klassen 3a und 3b als Buspaten die Erstklässler des neuen Schuljahres.



Wir machen mit beim Klima-Wettbewerb für Grundschulen

„Fit in die Schule, fit in die Zukunft!“

Schon Grundschüler sollen für die Themen Klimaschutz und umweltbewusstes Verhalten sensibilisiert werden. Deshalb veranstaltet die Stabsstelle „Öffentliche Mobilität“ des Landratsamt Fürstentfeldbruck in der Zeit vom **29. September bis 17. Oktober** den Grundschulwettbewerb „**Fit in die Schule, fit in die Zukunft!**“ – **Mitmachen und fürs Klima punkten. Die Grundschule Alling nimmt mit allen Klassen daran teil.**

Bei dem Wettbewerb sollen Kinder innerhalb der drei Wochen möglichst nachhaltig zur Schule kommen: mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Fuß, mit dem Roller oder (in Begleitung) mit dem Fahrrad. Mit einer Stempelkarte kann jedes Kind täglich Punkte sammeln. Ziel ist es, möglichst viele Stempel in der gesamten Klasse zu sammeln. Aus allen Grundschulen im Landkreis werdem drei Klassen mit den meisten „Punkten“ als Gewinner ausgewählt.

Das Team der Grundschule Alling



Neue Trikots für die E-Jugend



Die E-Jugend im neuen Outfit.



Zehn Jahre Flüchtlinge, Helferkreis und gelungene Integration



Zahir kam vor zwei Jahren aus Afghanistan zu uns. Viele kennen ihn schon, da er bei Ihle arbeitet – jetzt allerdings in einer anderen Filiale. Er spielt im TSV Fußball. Sein Traum war es einmal, Profifußballer zu werden. Inzwischen möchte er aber gerne einen Laden übernehmen und hat schon ein Angebot dafür. Er hat sehr schnell und gut Deutsch gelernt und ergreift jede Chance, die sich ihm bietet. Natürlich macht er auch den Führerschein. Beim TSV-Wiesn-Countdown half er tatkräftig an der Ausgabe mit. In Krachlederner und mit Hut ist er einer von den Allinger Burschen.

Gesponsert von der Hofmetzgerei Braumiller, ist die junge Kickermannschaft mit einem neuen Satz Trikots ausgestattet! Stolz startete sie damit in die zweite Hälfte der Saison. Die Trikots sehen toll aus und stärken das „Wir-Gefühl“.

Sophie Braumiller war es wichtig, etwas für die Kinder im ASV beizutragen. Schließlich kenne sie die Kinder ja alle, sagt sie.

Mit dem neuen Outfit im Rücken lief es auch sportlich sehr ordentlich. Die Mannschaft konnte in ihrer ersten Saison einen soliden 6. Platz von zehn erreichen – viele schöne Tore erzielen und wertvolle Erfahrungen sammeln.

Nun beginnt die neue Saison 2025/26 – natürlich wieder voller Motivation und in den gesponserten Trikots, die inzwischen zu einem echten Erkennungszeichen geworden sind.

Ein herzliches Dankeschön an unsere Sponsorin – ohne solch ein Engagement wäre vieles im Vereinsleben nicht möglich!

Michael Bäumler, Jugendtrainer Fußball

10 Jahre ist es nun schon her, dass die Flüchtlinge mit der ersten „Flüchtlingswelle“ zu uns kamen. Der Helferkreis für Flüchtlinge wurde ins Leben gerufen: hilfsbereite, ehrenamtlich engagierte Allinger Bürger, die den Geflüchteten beim „Ankommen“ helfen wollten.

Astrid Jäger aus dem Helferkreis berichtet:

„Von den 2015 gekommenen Personen, die noch in der Gemeinde leben, haben inzwischen alle eine Arbeit gefunden, zwei Familien sind bereits eingebürgert. Sie benötigen unsere Hilfe nur noch sehr selten. Beispielsweise wenn es um bürokratische Hürden geht, wo sie Hilfe mit den Formularen im Deutschen brauchen (soweit wir die Formulare überhaupt verstehen ...). Sie stehen auf eigenen Beinen. Alle sind bestens integriert.“

Viele der damals Angekommenen sind in andere Gemeinden oder Gegenden umgezogen. Hier haben wir nur noch selten Kontakt.

Auch in Biburg lebt eine größere syrische Familie unabhängig von uns.

Drei der 2015 bei uns in Alling angekommenen Frauen arbeiten in Alling, Eichenau und Weßling als Praxisassistentinnen. Sie machen inzwischen auch die Ausbildung zur medizinischen Fachkraft, obwohl sie noch schulpflichtige Kinder haben. Alle sprechen gut Deutsch. Die Kinder der Flüchtlingsfamilien sind ebenfalls gut in der Schule und im Sportverein integriert.

Unser Helferkreis ist inzwischen sehr geschrumpft. Wir sind nur noch zu dritt. Die Bürokratie ist gut zu schaffen, da wir inzwischen Routine bei den vielen Formularen haben. Wir wären aber dankbar, wenn jemand Lust hätte mitzumachen. Die jungen Geflüchteten sind freundlich und kooperativ. Es macht Freude, ihnen bei der Integration zu helfen.“

Wer den Helferkreis unterstützen möchte, meldet sich bei Andrea Binder, binder@alling.de.

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Alling

Herstellung: Gauck GbR
Enterbruck 5a · 82296 Schöngesing
Telefon 0 81 41 2 30 97 · www.gauck.de

Alle Angaben sind ohne Gewähr, sie basieren auf den der Gemeindeverwaltung vorliegenden Informationen.

Weitere Einzelheiten bitten wir den jeweiligen Veröffentlichungen der Kirchen, Vereine und Gruppen zu entnehmen. Wir behalten uns vor, Beiträge Dritter zu redigieren und/oder zu kürzen, ohne den Sinn zu verändern.

Saubere Straßen und Gehwege Bitte halten Sie frei für die Kehrfahrzeuge



Von Montag, 10. November bis Mittwoch, 12. November 2025 werden die Straßen gekehrt und Gullys gereinigt. Bitte parken Sie an diesen Tagen nicht auf der Straße bzw. über den Straßengullys. Bitte kehren Sie rechtzeitig Ihren Gehsteig ab. Der Bauhof bedankt sich für Ihre Mithilfe!



SGC Alling glänzt bei Deutscher Swingolf-Meisterschaft Titel, Pokal und zahlreiche Podestplätze

In Markdorf am Bodensee fanden im Juli die Deutschen Einzelmeisterschaften und Doppelmeisterschaften im SwinGolf statt: 138 Teilnehmer aus elf Vereinen traten an – mittendrin und besonders erfolgreich: der Swingolf Club (SGC) Alling.

Erfolgreich im Doppel – 4 Podestplätze für Alling Herren:

2. Platz für Stefan Buchbauer (Alling) und Florian Senf (Allgäu-Bodensee)

3. Platz für Alex Jaramillo-Bieringer und Jochen Franz (SGC Alling)

Damen:

1. Platz für Sandra Jaramillo-Bieringer (Alling) und Jacqueline Duhme (Westenholz)

Doppel Mixed:

2. Platz Sarah Streuber und David Cicilla

Titelverteidigung bei den Einzelmeisterschaften – Allings Carsten Heß weiter unaufhaltsam

Carsten Heß, Betreiber der SwinGolf-Anlage am Angerhof, bestätigte eindrucksvoll seine Klasse und holte zum vierten Mal in Folge den Titel Deutscher Meister in der Kategorie SH2.

Außerdem:

Stefan Buchbauer landete mit 136 Schlägen auf dem 4. Platz, 5. Platz für Jochen Franz .

In der Kategorie SH1 wurde David Cicilla deutscher Vize-Meister und Sarah Streuber in der SF1 ebenso. In der Kategorie SF3 erkämpfte sich Heidi Rohde auf dem 3. Platz.

In der Spaßkategorie „Nearest to the Pin“ gewann der Allinger Tom Korz den mit 150 Euro dotierten Preis.

Ligapokal: SGC Alling triumphiert zum zweiten Mal

In Markdorf wurde auch der Ligapokal ausgespielt. Dabei treffen die Erst- und Zweitplatzierten der Bundesligen Nord und Süd aufeinander.

Der SGC Alling konnte den Pokal somit zum zweiten Mal nach Alling holen – ein weiterer Meilenstein für den Club.
Heidi Rohde



Carsten Heß (Mitte) ist zum vierten Mal in Folge Deutscher Meister im SwinGolf. Er betreibt die SwinGolf-Anlage am Angerhof, ein wunderbares Ausflugsziel. Denn SwinGolf kann man nicht als ehrgeizigen Sport betreiben, sondern auch als spaßige Beschäftigung für die ganze Familie.



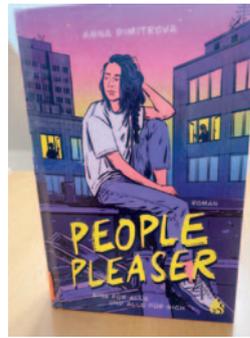
Die siegreiche Mannschaft vom SwinGolf-Club Alling mit dem Liga-Pokal.

Aktuelles aus der Bücherei Lesung für Schulkinder



Die bekannte Kinderbuchautorin Martina Baumbach las aus ihrer Tierwandler-Serie vor. Mit ihrer sympathischen Art zog sie sofort alle Kinder und Lehrer in ihren Bann. Mit Bildern, Gestik und Mimik und einem Bewegungsspiel hat sie den Kindern Freude und viel Spaß am Lesen vermittelt. Im Anschluss gab es für jede Klasse signierte Autogrammkarten. Alle acht Bücher der Serie waren am Nachmittag ausgeliehen und vorbestellt. Ein besonderer Dank geht an den Förderverein Freunde der Grundschule Alling, die dieses Event mit der Kostenübernahme ermöglicht hat.

Unsere Buchempfehlung:



„People Pleaser – eine für alle und alle für sich“ von Anna Dimitrova – Jugendroman ab 14 Jahren. Ein Buch über Freundschaft, Liebe, Orientierung und Selbstfindung, Aufmerksamkeit und Rebellion.

Die junge Autorin Anna Dimitrova ist 1998 in Sofia (Bulgarien) geboren und kam mit zwölf Jahren nach Deutschland. Um sich in beiden Ländern anzupassen, wurde sie als Jugendliche zu einem echten People Pleaser (*) und versuchte, sowohl die Erwartungen ihrer bulgarischen Verwandten als auch die der deutschen Gesellschaft zu erfüllen. Ihr Jugendroman „People Pleaser“ wurde 2025 mit dem Paul-Maar-Preis ausgezeichnet.

(*) *People Pleaser sind Menschen, die es allen Recht machen wollen.*

Herbstferien:

Am Dienstag, 4. November 2025 bleibt die Bücherei geschlossen. Am Donnerstag, 6. November 2025 sind wir zu den gewohnten Öffnungszeiten für Sie da. Am Nachmittag findet unser beliebter Bastelnachmittag mit dem Familienstützpunkt Eichenau ab 14.30 Uhr im Bürgersaal statt.

Das Büchereiteam

Andrea Schlick, Heike Voss, Angela Pschorr

Im Alter daheim und trotzdem nicht allein ...



... mit dem Malteser-Menüservice



Foto: Lena Kirchner

- über 80 frisch gekochte Gerichte von herzhaft über vegetarisch bis püriert
- absolute Flexibilität durch schockgefrostete Gerichte
- Sie bestimmen, wann Sie essen möchten
- keine Vertragsbindung und keine Mindestabnahme



... und mit dem Malteser-Hausnotruf

Schnelle Hilfe mit K(n)öpfchen

- Notrufzentrale 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr erreichbar
- zuverlässiger und professioneller Bereitschaftsdienst
- moderne Technik mit leichter Bedienung
- keine versteckten Zusatzkosten



Foto: Lena Kirchner

Malteser Hilfsdienst gemeinnützige GmbH
Tel. 089 858080-200



Finanzplanung ist Lebensplanung

Was Sie auch immer vorhaben –
wir unterstützen Sie dabei.

Mit Top-Beratung und Lösungen,
die zu Ihren Plänen passen.
Über Generationen.



Jetzt Termin vereinbaren unter
sparkasse-ffb.de/termin



Sparkasse
Fürstenfeldbruck

Weil's um mehr als Geld geht.

**Brennwert-
und
Solartechnik**

Zarfl
Heizungsbau

Meisterbetrieb
Heizung - Sanitär - Gas
Öl- und Gasfeuerungen
Wartungsdienst

Zarfl Heizungsbau GmbH
Meisterbetrieb
Angerstraße 28, 82239 Biburg
Telefon 08141 43914
Telefax 08141 43723

Heizungs-Notdienst Tel. 0170 9611069



**MARKUS
JÄGER**

Ihr Dachdeckermeister

- Dachdecker- und Spenglerarbeiten
- Wärmedämmung
- Dachfenster
- Flachdächer
- Abdichtungen

Pfarrgasse 1 · Alling · Tel. 08141-80 000 · Fax 08141-80 066

**STAPELFELDT**
Spenglerei & Bedachung

Am Hartholz 5 · 82239 Alling

Telefon: 08141 70431

E-Mail: info@stapelfeldt-daecher.de

www.stapelfeldt-daecher.de

HaarfiX

ohne Anmeldung

Öffnungszeiten

Montag-Freitag 8.30-18.30 Uhr · Samstag geschlossen

Hauptstraße 45 · 82223 Eichenau · Telefon 08141 / 538853

SONST NIX !!!

DAMEN
Waschen
Schneiden
Föhnen
ab **42,00 €**

HERREN
Waschen
Schneiden
Föhnen
ab **28,00 €**



küchen studio titze

Hoflacher Str. 26 - 82239 Alling

 **stadtwerke
fürstenfeldbruck**

100 % Ökostrom

Einfach konsequent

Jetzt wechseln:
oekostrom-ffb.de

Einfach für Sie nah.

BERND SONNENBERG

**GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
GÄRTNERMEISTER**

- Neubau
- Neuanlagen von Hausgärten
- Teich- und Anlagenbau
- Pflasterarbeiten und Zäune
- Gartenrenovierung



Hartstraße 33 · 82239 Alling · Handy 01 71/4 96 58 55

Tel. 081 41/3 57 38 22 · Fax 081 41/3 57 37 78

E-Mail: bernd.sonnenberg@gmx.de

Immobilienverkauf einfach sicher!

**Ihre Immobilienvermittlerin in
Alling und Eichenau.**

Katharina Niedermeier

Tel. 08141/407-9770

Katharina.Niedermeier@sparkasse-ffb.de



 **Sparkasse
Fürstenfeldbruck**

Maklertätigkeit erfolgt in Vertretung der

**Sparkassen Immobilien
Vermittlungs-GmbH**



MALER OBST
Unser Team macht den Unterschied

ANSTRICH - FASSADENBESICHTUNG - TAPETIER-
 SCHNELLDIENST - BODENBELÄGE - WÄRMEDÄMMUNG

Maler Obst GmbH
 Geschäftsführer Frank Formella
 82239 Alling-Holzkirchen · Schabweg 4
 Tel. 08141/889046 · www.maler-obst.de
 E-Mail maler.obst@t-online.de

MALER und LACKIERER
 INNUNGSFACHBETRIEB



Frau **Kahl**
 Visagistin / Kosmetikerin
 Bodyforming / Cellulitereduktion
 Wimpernextensions

Nailstylistin
 erfolgreich seit 25 Jahren
 Tel. 08141/70905 0176/30313193
 Hirtenstr. 5 / 82239 Alling

Termine nach Vereinbarung
 individuelle, professionelle Kundenberatung mit hochqualifizierten Produkten
 und Techniken – Qualität statt Quantität · Rentner- / Azubi- / Schüler rabatte

seit 25 Jahren für meine Kundinnen



Florian Naßl
 Holzhausen 2 · 82239 Alling
 info@nassl-eierhof.de
 0176 9622 1492
 0151 5235 1286

24-Stunden-Selbstbedienungsladen
 Freilandeier · Nudeln · Suppenhühner
 Bauernhofeise · Milchprodukte · Kartoffeln
 Zwiebeln · und vieles mehr



Alles für die
 Herbstbrotzeit gibts in
 Killers Hofladen

Selbstbedienung
 Rund um die Uhr geöffnet
 Steinlacher Weg 2, 82239 Alling



BK DACHDECKEREI
 KRASNIQI Meisterbetrieb
 GmbH

DACHDECKEREI · SPENGLEREI · ABDICHTUNGSTECHNIK

Ammerseestraße 19 · 82239 Alling
 Tel. 08141/3551066
 www.dachdeckerei-krasniqi.de

Reifenservice · HU/AU · Pkw-Kundendienst · Glasservice



F. & A. Obkirchner oHG
ARAL-Tankstelle
Kfz-Meisterbetrieb

Gilchinger Str. 31 · 82239 Alling
 Telefon 081 41/7 19 79
 E-Mail obkirchner@web.de

DKV / UTA / ROUTEX / KARTEN-AKZEPTANZ



HAUSMESSE
 9.-11. & 16.-18. Oktober

NUR ZUR HAUSMESSE
20%

Im kleinen Kreise, in familiärer Atmosphäre,
 auf unserer Ausstellungsfläche findest Du garantiert
 die neuesten **Must-haves** für Dein Trendsortiment.
 Komm' vorbei und genieße die Zeit bei uns.

HERBST IST NICHT NUR DRAUSSEN.
 Er beginnt mit einem Kissen, einem
 Licht, einer Farbe. Lass Dich von uns
 inspirieren und erlebe die spannende
 Art Möbel zu shoppen.

IDEE & WOHNEN
 Home & Lifestyle

Griesstraße 1 · 82239 Alling
 www.ideeundwohnen.de
 IDEE & WOHNEN Einrichtungs-GmbH · Tel. (081 41) 890 1904

SONDER-
 ÖFFNUNGSZEIT:
 Do & Fr: 10-18 Uhr
 Sa: 10-18 Uhr